





auf das Jahr nach Christi Geburt

1800.

Nach dem neuen und verbesserten Calendar, ist es ein gemein Jahr von 365 Tagen;  
im alten julianischen Calendar aber, ist es ein Schaltjahr von 366 Tagen.

Wobey

der Sonnen und des Mondes Auf- und Untergang

und andere mögliche Sachen befindlich.



Mit Hochfürstlichem gnädigsten SPECIAL-PRIVILEGIO.

DESSAU

Gedruckt und verlegt von Heinrich Gottlieb Heybruch, Hochfürstl. Hof- und  
Regierungs-Buchdrucker.



Alten Privilegio.

Wir Leopold Franz, von Gottes Gnaden Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Ascanien, Herr zu Zerbst, Bernburg und Gröbzig, &c. &c. des Königl. Preussl. schwarzen und rothen Adler-Ordens Ritter &c. &c. als ältest regierender Landesfürst, für Uns, Unsere Fürstl. Erben und Nachkommen, urkunden und bekennen hiermit; &c. &c. daß &c. &c.

§. VII. Soll erwähnter Unser Hof- und Regierungs-Buchdrucker, Heinrich Gottlieb Heybruch, Unser ganzes Land mit seinen von allerhand Format gefertigten Calendern, jährlich allein zu versehen haben, jedoch mit dieser ausdrücklichen Bedingung, daß er selbige für eben den Preis gebe, wie sie Unsere Unterthanen anderswo erkaufen können. Wir gebieten demnach allen und jeden Unserer Unterthanen, daß sie sich hinsort aller andern Calender, sie seyen von was Art, Benennung, Druck oder Format sie wollen, gänzlich enthalten, und dergleichen weder selbst einführen, noch auch von andern gedruckte in Unsern Landen distrahiren und verkaufen, sondern sich allen und jeden Handels mit andern Calendern, so gedachter Heybruch nicht verlegt, schlechterdings auch auf den Jahrmärkten enthalten sollen, und zwar bey Strafe, nicht allein der Confiscation aller Exemplarien, sondern auch auf den Betretungsfall mit Zwanzig Reichsthaler, als welche unnachlässig entrichtet werden, und Unsern Armen- und Arbeitshaufe anheim fallen sollen. — Befehlen — deshalb Unserer Regierung, Beamten, Stadtmaagsträten und allen andern Obizteiten, mehr gedachten Heybruch hierin nachdrücklich zu schützen, und wider die Uebertreter obbesagtermaßen mit der verwürkten Strafe ohne Weitläufigkeit zu verfahren — &c. &c.

Zu dessen Urkund haben wir dieses Privilegium eigenhändig unterschrieben und mit Unserm Fürstl. Inseigel bedrucken lassen. So geschehen Dessau, den 16ten Juny 1796.

Leopold Friedrich Franz, Fürst zu Anhalt.

(L. S.)

Von Er	
Von der Sime	
Von dem ersten Ostern	
der Kinder Isracl aus Egypten	32
Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem	1730
Von Anordnung des alten Julian. Cal.	1845
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi	1767
Von Erfindung der hochdruckbaren Buchdruckerkunst	360
Von Erfindung der neuen Welt	309
Von Anordnung des Gregorian. Calenders	218
Von Einführung des verbesserten Calenders	101
Von Uebergebung der Augsp. Confession	270
Von der Geburt Sr. Röm. Kaiserl. Majestät Franz II.	32

regierenden	311
Von der Geburt Sr. Hochfürstl. des Erbprinzen Friedrich	
Von der Geburt Ihro Hochfürstl. Durchl. der Erbprinzessin Christiane Amalie	26
Von der Geburt Ihro Hochfürstl. Durchl. der Prinzessin Amalie Augusta	7
Von der Geburt Sr. Hochfürstl. Durchl. des Prinzen Leopold Friedrich	6
Von der Geburt Sr. Hochfürstl. Durchl. des Prinzen George Bernhard	4
Von der Geburt Ihro Hochfürstl. Durchl. der Prinzessin Louise Friederice	3

### Erklärung der Characteren in diesem Calender.

Die Zwölf himmlischen Zeichen			und ihre Trippel.	
♈ γ Widder	♌ ♀ Löw	♍ ♀ Schüz	feurig	heiß und trocken.
♎ ♂ Stier	♏ ♀ Jungfrau	♐ ♀ Steinbock	irdisch	kalt und trocken.
♏ ♀ Zwilling	♑ ♀ Waage	♒ ♀ Wassermann	lüftig	feucht und warm.
♓ ♀ Krebs	♈ m Scorpion	♉ ♀ Fische	wässrig	feucht und kalt.
☾ Der neue Mond	☐ Gevierterschein	☀ Sonntag		
☾ Das erste Viertel	* Sechstetterschein	☾ Montag		
☾ Der volle Mond (roth)	SS. Semifertilschein	☽ Dienstag		
☾ Das letzte Viertel (roth)	♁ Drachenkopf	♁ Mittwoch		
♁ Zusammenkunft	♂ Drachenschwanz	♂ Donnerstag		
♁ Gegenschein	♁ Vormittage	♀ Freitag		
♁ Gedritterschein	♁ Nachmittage	♀ Sonnabend		

### Die sieben Planeten und deren Lauf.

♄ Saturnus endet den Lauf in 29 Jahren 180 Tagen	♀ Venus endet den Lauf in 225 Tagen.
♃ Jupiter — 11 — 318 —	☿ Mercurius — 88 —
♂ Mars — 1 — 322 —	☾ Mond — in 27 Tagen, 7 St. 43 M.
☉ Sonne — 1 — — —	
Der Sonnen-Cirkel — — XVII.	Sonntags-Buchstabe im neuen Calender E.
Die güldene Zahl — — XV.	im alten A. G.
Der Römer Zins-Zahl — — III.	Zwischen Weihnachten und Fastnachten sind
Die Epacten — — IV.	8 Wochen 5 Tage.

		monat.		
	4 loth			
die 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. im				
Dummet recht schön zu sehen.				
2. Woche) Von der Flucht Christi in Egypten, Matth. 2.				
Soit.	5	☾	Tageslänge 7 St. 44 Min.	Ev. Luc. 2. 21
Mont.	6	☾	☽ tritt in ♀, ☽ wird rechtl.	22 Beata
Dienst.	7	☾	*♄, ♃, trübe mit Schnee.	23 Dagebert
Mittw.	8	☾	Jupiter gehet des Morgens früh um halb 7 Uhr unter.	24 Adam, Eva
Donn.	9	☾	☾ Mond hat keine Aspecten.	
Freitag	10	☾	☾ 3 Uhr 31 Min. Vorm.	
Sonn.	11	☾		
3. W.) Von Jesu im Tempel, Luc. 2.				
Soit.	12	☾	Tageslänge 7 St. 58 Min.	Ev. Luc. 2. 1
Mont.	13	☾	*♄, unbeständig Wetter.	2
Dienst.	14	☾	☽ tritt in ♀, ☽, Δ♄.	3
Mittw.	15	☾	Mars gehet des Morgens früh um 5 Uhr auf. kalter Wind	4
Donn.	16	☾	☽ max. elong. ☽ mitt.	5
Freitag	17	☾	☽ 3 Uhr 42 Min. Vormitt.	6
Sonn.	18	☾		7
4. W.) Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.				
Soit.	19	☾	Tageslänge 8 St. 16 Min.	Ev. Luc. 2. 8
Mont.	20	☾	☽ tritt in ♀, mit Schneegest.	9
Dienst.	21	☾	Venus der Morgenstern, geht früh halb 5 Uhr auf. trübe.	10
Mittw.	22	☾	☽ unfreundl. Wetter mit Schnee.	11
Donn.	23	☾	☽	12
Freitag	24	☾	☽ Mond hat keine Aspecten.	13
Sonn.	25	☾	☽ 4 Uhr 4 Min. Vormitt.	14
5. W.) Von des Hauptmanns Knecht, Matth. 8.				
Soit.	26	☾	Tageslänge 8 St. 36 Min.	Ev. Joh. 2. 15
Mont.	27	☾	♃, ♃, unbeständig	16
Dienst.	28	☾	☽, ☽, *♄, und windig	17
Mittw.	29	☾	☽ Mercurius ist jetzt des Morgens zu sehen. kalter Wind mit	18
Donn.	30	☾	☽ beym ♀, *♄, Schnee.	19
Freitag	31	☾		20

Januarius.

Das erste Viertel den 2. Januar, ist trübe mit Schnee.

Der volle Mond den 11. Januar, zielt auf kalten Wind und Frost.

Das letzte Viertel den 18. Jan. ist trübe und unbeständig.

Der neue Mond den 25. Januar, deutet auf kalten Wind mit Schnee.

Nach dem hundertjährigen Caelender.

Der Jenner ist meist kalt, am Ende Schnee und Regen.

Den 28sten Januar des Prinzen Hans Jürgen, Hochfürstl. Durchlaucht, hoher Geburtstag.

## siebenjährigen Krieges

in Deutschland

1760.

(Fortsetzung vom vorigen Jahre.)

Diese Stadt mußte jetzt für ihren Patriotismus hart büßen. Die Einwohner hatten gewünscht die Reichstruppen als Bundesgenossen ihres Königs zu behalten, und diesen Wunsch laut geäußert. Nunmehr geschah von den Preußen neue und verstärkte Forderungen. Ungeheure Geldsummen sollten bezahlt, und unermessliche Lieferungen an Landesproducten gemacht werden. Der Magistrat schützte sein Unvermögen vor, das Verlangte zu verschaffen. Er berief sich auf schriftliche Versprechungen des Königs, die diesen Lieferungen ein Ziel setzten, welches man jetzt überschreiten wollte. Dies Ziel war eine Geld = Contribution von 500,000 Reichsthalern gewesen, die man abgetragen hatte. Die Entschuldigungen aber halfen nichts; und da man fortfuhr sich zu streuben, wurden gewaltsame Mittel gebraucht. Man hatte hier schon mehrmalen die Farce gespielt, und mit Pechkränzen gedroht, ja solche wirklich an allen Häusern aufhängen lassen. Es hieß: Geld, oder die Stadt in Asche. Da die Einwohner aber gute Gründe hatten, dem König eine solche Grausamkeit nicht zuzutrauen, und das Unüberlegte dieser Drohung geldgieriger Unerbefehlshaber bald einsahen, so that sie auch nicht die geringste Wirkung. Man lächelte anstatt zu zittern; und die Pechkränze wurden wieder abgenommen. Nun sollten andere Versuche gemacht werden. Die vornehmsten Magistratspersonen und die reichsten Kaufleute wurden ins Gefängniß geworfen, und wie Mißethäter behandelt. Man sperrte sie auf einandergehäuft

gang.	gang.	Uhr Min.		Seite
U. M.	U. M.	U.	M.	
8 11	3 49	10	57	1
8 10	3 50	U. B.		2
8 10	3 50	12	8	3
8 9	3 51	1	19	4
8 8	3 52	2	28	5
8 7	3 53	3	37	6
8 6	3 54	4	49	7
8 5	3 55	6	2	8
8 4	3 56	7	9	9
8 3	3 57	7	58	10
8 2	3 58	U. M.		11
8 1	3 59	5	16	12
8 0	4 0	6	41	13
7 59	4 1	8	3	14
7 57	4 3	9	21	15
7 56	4 4	10	41	16
7 55	4 5	U. B.		17
7 53	4 7	12	6	18
7 52	4 8	1	30	19
7 51	4 9	2	58	20
7 49	4 11	4	27	21
7 48	4 12	5	45	22
7 46	4 14	6	56	23
7 45	4 15	7	48	24
7 44	4 16	U. M.		25
7 42	4 18	5	50	26
7 41	4 19	7	12	27
7 39	4 21	8	27	28
7 37	4 23	9	41	29
7 35	4 25	10	52	30
7 33	4 27	U. B.		31

nicht zuzutrauen, und das Unüberlegte dieser Drohung geldgieriger Unerbefehlshaber bald einsahen, so that sie auch nicht die geringste Wirkung. Man lächelte anstatt zu zittern; und die Pechkränze wurden wieder abgenommen. Nun sollten andere Versuche gemacht werden. Die vornehmsten Magistratspersonen und die reichsten Kaufleute wurden ins Gefängniß geworfen, und wie Mißethäter behandelt. Man sperrte sie auf einandergehäuft

		Jan.		Februarius.	
		inner.		Witterung.	
		Agnes			
		Luc. 2.		Ev. Matth. 8.	
		Luc. 2. 9. St. 0 Min.		22 3. Epiphani	
		Mercurius hat sich nun		23 Emerentia	
		Der Mond hat keine Aspecten.		24 Timotheus	
		24, 28, wieder verborgen.		25 Paul. Def.	
		2 tritt in 3, 3 tritt in 2,		26 Polycarpus	
Donn. 5 Agatha		Der Mond hat keine Aspecten.		27 Joh. Chryf.	
Freitag 6 Dorothea		24, 28, unfreundlich und kalt.		28 Carolus	
Sonn. 7 Reichard					
8 Salomon					
7. W.) Von Arbeitern im Weinberge, Matth. 20.		Ev. Matth. 20.			
Sonn. 9 Septuages.		6 Uhr 29 Min. Nachm.		29 Septuages.	
Mont. 10 Scholastica		Tagesl. 9 St. 30 Min.		30 Abelgunda	
Dienst. 11 Euphrosina		Venus der Morgenstern,		31 Virgilius	
Mittw. 12 Eulalia		geht früh um 5 Uhr auf.		1 Brigitta	
Donn. 13 Agabus		Δ 2, trübe und unbeständig.		2 Mar. Maria.	
Freitag 14 Salentin.		Δ 4, 2 wird verhältnißig.		3 Blasius	
Sonn. 15 Faustinus		*3, *2, □ 2, schneehaftig.		4 Veronica	
8. W.) Vom viererley Acker, Luc. 8.		Ev. Luc. 8.			
Sonn. 16 Sexagesim.		4 Uhr 24 Min. Nachm.		5 Sexagesim.	
Mont. 17 Constantin		Tagesl. 9 St. 58 Min.		6 Dorothea	
Dienst. 18 Concordia		O tritt in 2, *2, windig		7 Reichard	
Mittw. 19 Susanna		Mars geht des Morgens früh		8 Salomon	
Donn. 20 Eucharis		um halb 5 Uhr auf. und trübe.		9 Apollonia	
Freitag 21 Eleonora		mit kaltem Wind und Frost.		10 Scholastica	
Sonn. 22 Petr. Stuhl.		Jupiter geht des Morgens		11 Euphrosina	
9. W.) Vom Blinden am Wege, Luc. 18.		Ev. Luc. 18.			
Sonn. 23 Esto mihi		5 Uhr 59 Min. Nachm.		12 Esto mihi	
Mont. 24 Matthias		Tagesl. 10 St. 24 Min.		13 Agabus	
Dienst. 25 Fastnacht		früh vor 3 Uhr unter.		14 Fastnacht	
Mittw. 26 Aschermittw.		Saturnus geht des Morgens		15 Aschermittw.	
Donn. 27 Fortunat.		früh um halb 6 Uhr unter.		16 Juliana	
Freitag 28 Macarius		2 tritt in 3, C bey m 2,		17 Constantia	

Das erste Viertel den 1. Febr. ist unfreundlich und kalt.

Der volle Mond den 9. Februar, wird trübe und unbeständig.

Das letzte Viertel den 16. Febr., deutet auf kalten Wind mit Frost.

Der neue Mond den 23. Februar, ist helle und kalt.

Nach dem hundertjährigen Calendar.

Der Februar fängt an mit Regen, den 9ten bis 12ten schön, dann folgt Frost, Schnee und Regen.

Den 21sten Februar des Prinzen George Bernhard, Hochfürstliche Durchlaucht, Hoher Geburts - Tag.



in Zimmern ein, wo sie auf dem Stroß lagen. Die gemeinsten Bequemlichkeiten fehlten hier. Keine Betten, keine warmen Speisen wurden ihnen erlaubt. Anfangs hatten hundert und zwanzig dieses Schicksal. Es dauerte aber nur zehn Tage; sodann ließ man sie los, bis auf siebenzehn der vornehmsten, die vier Monat lang im Kerker ausdauern mußten, Personen, die des größten Wohlstandes gewohnt waren, mußten sich mit den größten Nahrungsmitteln begnügen, ihre durch den Luxus des Zeitalters verzärtelten Leiber auf der harten Erde herumwälzen, und einen heimlich zugesteckten Suppentopf, den ihre schönen Töchter bei ihren Besuchen unter ihren seidnen Kleidern verbargen, als eine Beute betrachten. Sie lebten in Unreinlichkeit, und hatten lange Bärte wie die Juden. »Nun ihr Hunde, wollt ihr bezahlen?« war der gewöhnliche Morgengruß des Contributionenmeisters, der seine Privatvorteile bei dieser grausamen Behandlung fand. Abgesehen von einander hätte man vielleicht bald den Endzweck erreicht, allein in Gesellschaft sprachen sie sich einander Muth und Geduld ein. Es wurde ein sogenannter Esprit de Corps erzeugt, der allen Verleumdungen und Grausamkeiten trotzte. Nur erst, als man die sinnreiche Drohung äußerte, diese Häupter einer sehr reichen Stadt, Hausväter, deren Familien

Sonnen.		D.		Auf- und		Seite
Aufgang.	Untergang.	Aufgang.	Untergang.	Uhr.	Min.	
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. B.		
7 31	4 29	12	2			1
7 30	4 30	1	14			2
7 28	4 32	2	27			3
7 26	4 34	3	40			4
7 24	4 36	4	48			5
7 22	4 38	5	45			6
7 20	4 40	6	35			7
7 19	4 41	7	13			8
7 17	4 43	U. N.				9
7 15	4 45	5	39			10
7 13	4 47	7	1			11
7 11	4 49	8	26			12
7 9	4 51	9	48			13
7 7	4 53	11	14			14
7 5	4 55	U. B.				15
7 3	4 57	12	43			16
7 1	4 59	2	10			17
6 59	5 1	3	37			18
6 57	5 3	4	47			19
6 55	5 5	5	44			20
6 53	5 7	6	23			21
6 51	5 9	6	49			22
6 50	5 10	U. N.				23
6 48	5 12	6	8			24
6 46	5 14	7	23			25
6 44	5 16	8	36			26
6 42	5 18	9	47			27
6 40	5 20	11	0			28

Tag und Nacht in Thränen schwammen, als Recruten nach Magdeburg zu liefern, und sie zu Fuße mit den Känzeln auf den Rücken dorthin zu schleppen, und als man wirklich Anstalten dazu machte, da erst sank ihnen der Muth. Man bewilligte alles, was nur zu leisten möglich war.

Diese Grausamkeiten, die in ihrem ganzen Umfange wohl nicht durch königliche Befehle erzeugt wurden, kosteten vielen das Leben. Der Gram legte Männer, Weiber und Kinder ins Grab. Eine Menge

		Witter, Ihr.	Alter Julian. Zornung.	Monatliche Witterung.
		unabhängig	18 Concordia	
		1, Matth. 4.	Ev. Matth. 4.	
		ge 10 St. 48 Min.	19 <b>Yngocapit</b>	Martius.
		Uhr 35 Min Nachm.	20 Eucharicus	Das erste Viertel den 3. März,
		<b>Jupiter gehet des Morgens</b>	21 Eleonora	ist trübe mit ver-
		Der Mond hat keine Aspecten.	22 <b>Quatember</b>	mischtem Regen
		<b>früh um halb 3 Uhr unter.</b>	23 Severinus	und Sonnensch.
		trübe, mit vermischem Regen	24 <b>Schalttag</b>	
		♂♀, und Sonnenschein.	25 <b>Matthias</b>	
Donn.	6 Luatember			
Freitag	7 Friedelin			
Sonn.	8 Felicitas			
	8 Philemon			
11. W.) Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15.			Ev. Matth. 15.	
Soñt.	9 <b>Reminiscere</b>	<b>Tageslänge 11 St. 14 Min.</b>	26 <b>Reminiscere</b>	Der volle Mond
Mont.	10 Alexander	Der Mond hat keine Aspecten.	27 Leander	den 11. März,
Dienst.	11 Rosina	<b>☿ 7 Uhr 14 Min. Vorm.</b>	28 Fortunatus	zielet auf unketen
Mittw.	12 Gregorius	unfreundlich und kalt.	29 Macarius	Sonnenschein.
Donn.	13 Ernestus	♃ beyh <b>♁, Δ U, □ ♀, Δ ♀.</b>	1 Albinius	Das letzte Viertel
Freitag	14 Zacharias	<b>Mercurius läßt sich nun des</b>	2 Simplicius	den 17. März,
Sonn.	15 Christoph	♃ in Perigeo. <b>Morgens sehen.</b>	3 Rungunda	deutet auf ver-
				mischtem Sonnenschein mit Regen.
12. W.) Vom besessenen Menschen, Luc. 11.			Ev. Luc. 11.	
Soñt.	16 <b>Oculi</b>	<b>Tageslänge 11 St. 44 Min.</b>	4 <b>Oculi</b>	Der neue Mond
Mont.	17 Gertraud	<b>☿ 11 Uhr 28 Min. Nachm.</b>	5 Friedrich	den 25. März,
Dienst.	18 Patricius	Der Mond hat keine Aspecten.	6 Friedelin	hat Wind und
Mittw.	19 Josephus	<b>Mars gehet des Morgens</b>	7 <b>Marsfasten</b>	Regen.
Donn.	20 Joachim	♃ in <b>♄</b> , <b>Früblings anfang.</b>	8 Philemon	
Freitag	21 Benedict.	<b>früh um 4 Uhr auf. regnericht.</b>	9 Prudentius	
Sonn.	22 Casimir	♃ ♀, vermischter Sonnenschein.	10 Alexander	
13. W.) Von Speisung 5000 Mann, Joh. 6.			Ev. Joh. 6.	
Soñt.	23 <b>Ätare</b>	<b>Tageslänge 12 St. 14 Min.</b>	11 <b>Ätare</b>	Nach dem hun-
Mont.	24 Gabriel	<b>♃ ♀, □ U, Venus der Mor-</b>	12 <b>Gregorius</b>	derjährigen Ca-
Dienst.	25 Mar. Verk.	<b>☿ 9 Uhr 26 Min. Vorm.</b>	13 Ernestus	lender.
Mittw.	26 Samuel	<b>☿ genstern, gehet früh</b>	14 Zacharias	
Donn.	27 Rupertus	♃ beyh <b>♁, vor 5 Uhr auf.</b>	15 Christoph	Der März fängt
Freitag	28 Sibeon	Der Mond hat keine Aspecten.	16 Christian	an mit hartem We-
Sonn.	29 Eustachius	♃ in Apog. <b>max. el. ♀ vesp.</b>	17 <b>Gertraud</b>	ter, bis den 20sten,
				bann bis zu Ende
14. W.) Von der Juden Bosheit, Joh. 8.			Ev. Joh. 8.	
Soñt.	30 <b>Judica</b>	<b>Tageslänge 12 St. 43 Min.</b>	18 <b>Judica</b>	abwechselnd.
Mont.	31 Dethlaus	Der Mond ist ohne Aspecten.	19 Josephus	

Den 1sten März der Prinzessin Louise Friederice, Hochfürstl. Durchlaucht, Hoher Geburtstag.

Menge Menschen verließen Leipzig, der Handel stand großentheils stille, und die berühmten Messen waren jetzt nicht viel besser wie Jahrmärkte.

Die Nothwendigkeit Friedrichs, ohngeachtet seiner theils von Feinden besetzten, theils verheerten Provinzen, gegen die größten Mächte Europens einen langwierigen und kostbaren Krieg zu führen, hatte ihn zu allerhand Hülfsmitteln veranlaßt, die nicht zu den gewöhnlichen gehörten. Das vornehmste derselben war, den Preussischen und Sächsischen Münzfuß zu erniedrigen. Die Münze war an den Berliner Juden Ephraim verpachtet, und dieser ließ jährlich eine unermessliche Menge goldner und silberner Münzsorten von sehr vermischtem Gehalt unter Preussischen und Sächsischen Stempeln schlagen. Mit jedem Jahre wurde das Geld schlechter, so daß zuletzt der innere Werth der Augustdor, die fast ganz aus Kupfer bestanden, nicht viel über einen Reichshaler gutes Silbergeld betrug. Die alten Augustdor galten anstatt der gewöhnlichen fünf Thaler, zwanzig Reichshaler in circulirenden Silbermünzen. Hiermit wurden die Preussischen Truppen und alle Bedürfnisse der Armee bezahlt, die Civilbesoldungen berichtigt und Handel getrieben. Ganz Norddeutschland war damit überschwemmt. Die größten Handelsstädte besaßen Millionen von diesem Zaubergelde, das ohne seine Form, Größe und Gepräge im geringsten zu verändern, immer schlech-

Sonne		Aufg.		Unterr.	
gang.	gang.	u.	u.	u.	u.
u. M.	u. M.	u.	u.	u.	u.
6 38	5 22	U.	U.		
6 36	5 24	12	13		2
6 34	5 26	1	25		3
6 32	5 28	2	33		4
6 30	5 30	3	43		5
6 28	5 32	4	34		6
6 27	5 33	5	13		7
6 25	5 35	5	43		8
6 23	5 37	6	5		9
6 21	5 39	6	22		10
6 19	5 41	U.	N.		11
6 17	5 43	7	30		12
6 14	5 46	9	0		13
6 12	5 48	10	31		14
6 10	5 50	11	59		15
6 8	5 52	U.	W.		16
6 6	5 54	1	31		17
6 4	5 56	2	44		18
6 2	5 58	3	49		19
6 0	6 0	4	30		20
5 57	6 3	5	1		21
5 55	6 5	5	22		22
5 53	6 7	5	35		23
5 51	6 9	5	48		24
5 49	6 11	U.	N.		25
5 47	6 13	7	39		26
5 45	6 15	8	52		27
5 43	6 17	10	3		28
5 41	6 19	11	16		29
5 39	6 21	U.	W.		30
5 37	6 23	12	31		31

ter an Gehalt wurde, und den Besitzer großer Summen mit eingebildeten Reichthümern täuschte. Selbst die Holländer waren damit reichlich versehen, und glaubten nach geendigtem Kriege mit dieser Münze Preussisches Holz und Getreide sehr wohlfeil kaufen zu können. Alle rohe und verarbeitete Produkte, und überhaupt alle Kaufmannsgüter, stiegen im Preis nach dem Verhältniß des schlechten Geldes.

		.. und Herwiter, das 1800. Jahr.	Alter Julian, März.	Monatliche Witterung.
		<b>tritt in X, unbeständig.</b>	20 Archippus	Aprilis.  Das erste Viertel, den 2. April, ist unster mit vermischem Sonnenschein.
		<b>1 Uhr 3 Min. Nachmitt.</b>	21 Benedictus	
		<b>Der Mond ist ohne Aspecten.</b>	22 Casimir	
		<b>☿, Saturnus gehet früh vor.</b>	23 Theodosius	
		<b>* 4, halb 3 Uhr unter.</b>	24 Gabriel	
Freitag	4 Ambrosius			
Sonn.	5 Maximus			
15. Woche.) Von Christi Einzuge, Matth. 21.			Ev. Matth. 21.	
Soñt.	6 <b>Palmarum</b>	<b>Zageslänge 13 St. 10 Min.</b>	25 <b>Mart. Becc. Palmarum</b>	
Mont.	7 Egesippus	<b>☿ wird rückgängig. ☿,</b>	26 Samuel	
Dienst.	8 Manasses	<b>Jupiter gehet des Morgens</b>	27 Rupertus	
Mittw.	9 Bogislaus	<b>7 U. 36 M. unsi. ☿ Sins</b>	28 Malchus	
Donn.	10 <b>Gründonn.</b>	<b>☿, ☿, stürmisch.</b>	29 <b>Gründonn.</b>	
Freitag	11 <b>Charsteytag</b>	<b>nach halb 1 Uhr unter.</b>	30 <b>Charsteytag</b>	
Sonn.	12 Julius	<b>☿ in Perigæo. Schneegestöber.</b>	31 Deschlaus	Der volle Mond den 9. April, bringet Schneegestöber.
16. W.) Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.			Ev. Marc. 16.	
Soñt.	13 <b>Ostertag</b>	<b>Zageslänge 13 St. 36 Min.</b>	1 <b>Ostertag</b>	Das letzte Viertel den 16. April, deutet auf unsteren Sonnenschein mit Regen.
Mont.	14 2ter Ostertag	<b>☿, trübe und unbeständig.</b>	2 <b>Ostermont.</b>	
Dienst.	15 Irenäus	<b>Der Mond ist ohne Aspecten.</b>	3 <b>Osterdienst.</b>	
Mittw.	16 Aeon	<b>☿ 7 Uhr 52 Min. Vormitt.</b>	4 Ambrosius	
Donn.	17 Rudolph	<b>☿ unsterer Sonnenschein mit</b>	5 Maximus	
Freitag	18 Valerianus	<b>☿, ☿, * ☿. Regen.</b>	6 Irenäus	
Sonn.	19 Otto	<b>Der Mond hat keine Aspecten</b>	7 Egesippus	Der neue Mond den 24. April, ist stürmisch mit Strichregen.
17. W.) Jesus erscheinet seinen Jüngern, Joh. 20.			Ev. Joh. 20.	
Soñt.	20 <b>Quasimod.</b>	<b>Zageslänge 14 St. 4 Minut.</b>	8 <b>Quasimod.</b>	
Mont.	21 Nehemias	<b>Mars gehet des Morgens</b>	9 Bogislaus	
Dienst.	22 Emanuel	<b>Der Mond hat keine Aspecten.</b>	10 Ezechiel	
Mittw.	23 Georgius	<b>☿ bey m Q, um 3 Uhr auf.</b>	11 Hiftias	
Donn.	24 Albertus	<b>☿ 11. 36 M. W. unsi. ☿ Sins</b>	12 Julius	
Freitag	25 Marcus	<b>☿ Mond ist auffser Aspect.</b>	13 Justinus	
Sonn.	26 Cletus	<b>☿ in Apogæo. * h, regnericht</b>	14 Tiburtius	Nach dem hundertjährigen Calendar.
18. W.) Vom guten Hirten, Joh. 10.			Ev. Joh. 10.	
Soñt.	27 <b>Mis. Dom.</b>	<b>Zageslänge 14 St. 28 Min.</b>	15 <b>Mis. Dom.</b>	Der April hat anfangs Frost, in der Mitte unbeständig, und am Ende Sonnenschein.
Mont.	28 Vitalis	<b>Venus der Morgenstern, gehet</b>	16 Charisius	
Dienst.	29 Sibylla	<b>früh um 4 Uhr auf. stürmisch</b>	17 Rudolph	
Mittw.	30 Eutropius	<b>☿ tritt in X, mit Strichregen.</b>	18 Valerianus	

Den 22. April des Prinzen Albertus, Hochfürstl. Durchlaucht, Hoher Geburts-Tag.

Nur allein die nothdürftigsten Lebensmittel wurden nicht viel theurer, wie ehedem, weil sonst der gemeine Preussische Soldat sein Leben nicht hätte durchbringen können.

Die Kaiserin Maria Theresia bediente sich eines andern Mittels, die ungeheuren Geldbedürfnisse für den gegenwärtigen Augenblick zu vermindern. Die sämmtlichen Stabsofficiers, vom Major bis zum Feldmarschall, bekamen ihren Sold nicht in Geld, sondern in Papieren. Diese waren nicht den Banknoten ähnlich, auch nicht zum Circuliren bestimmt, sondern eigentlich Staatsobligationen. Diejenigen, die nicht die verheißene Bezahlung nach geendigtem Kriege abwarten konnten, oder wollten, verkauften ihre Papiere mit einem ansehnlichen Verlust, an eine vom Kaiser Franz ausdrücklich dazu errichtete Bank. Es waren seine eigene Schätze, ganz abgefondert von den Einkünften seiner Gemahlin, die der Monarch auf diese Weise benutzte. Auch die meisten Lieferungen für die Truppen wurden mit solchen Papieren bezahlt. Zu diesen Hilfsquellen kamen manche patriotische Aufopferungen. Der Fürst Wenzel von Liechtenstein, der reichste Unterthan des Oesterreichischen Staats, zeigte hier ein großes Muster. Als Chef des Oesterreichischen Artillerie Corps unterbielt er einen Theil desselben auf eigne Kosten. Auch andre reiche Privatpersonen bewiesen auf

Sonn		Aufg.		Unterg.		abv.
U. M.	U. M.					
5 35	6 25	1	36	1		
5 33	6 27	2	34	2		
5 31	6 29	3	19	3		
5 29	6 31	3	51	4		
5 27	6 33	4	16	5		
5 25	6 35	4	35	6		
5 24	6 36	4	51	7		
5 22	6 38	5	5	8		
5 20	6 40	U. N.		9		
5 18	6 42	8	11	10		
5 16	6 44	9	45	11		
5 14	6 46	11	18	12		
5 12	6 48	U. B.		13		
5 10	6 50	12	42	14		
5 8	6 52	1	52	15		
5 6	6 54	2	41	16		
5 4	6 56	3	13	17		
5 2	6 58	3	37	18		
5 0	7 0	3	51	19		
4 58	7 2	4	5	20		
4 56	7 4	4	17	21		
4 54	7 6	4	29	22		
4 53	7 7	4	46	23		
4 51	7 9	U. N.		24		
4 49	7 11	9	10	25		
4 47	7 13	10	25	26		
4 46	7 14	11	33	27		
4 44	7 16	U. B.		28		
4 42	7 18	12	30	29		
4 41	7 19	1	17	30		

mancherlei Art ihren Patriotismus, und die Damen des Wiener Hofes, um in ihrem Diensteifer nicht zurück zu bleiben, zupften Scharpie. Der Begriff von Wohlthätigkeit gesellte sich mit diesem patriotischen Gedanken. Hiezu kam das erhabene Beispiel der Maria Theresia, die mit ihren kaiserlichen Händen zum Dienst gemeiner verwundeter Soldaten selbst Scharpie machte. Nun wurde es Ton, und

		Zeit und Gewitter,	Alter Julian.	Monatliche
		auf das 1800. Jahr.	April.	Witterung.
		<b>Wieb wieder regenschüßig, 6h</b>	19 Otto	
		<b>4 Uhr 38 Min. Vormitt.</b>	20 Sulpitius	
3 * Erfind.		<b>8h, Δh, Sonnenschein.</b>	21 Nephemias	Majus.
19. Woche.) Ueber ein Kleines, so werdet ic. Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	
Soñt.	4 <b>Inbilate</b>	<b>Tageslänge 14 St. 50 Min.</b>	22 <b>Inbilate</b>	Das erste Viertel den 2. May,
Mont.	5 Gotthard	<b>U tritt in ☽, unbeständig.</b>	23 <b>Georgius</b>	hat anfangs Sonnenschein; darnach
Dienst.	6 Joh. Pfort.	<b>Mercurius hat sich nun wieder</b>	24 <b>Albertus</b>	unbeständig.
Mittw.	7 Gottfried	<b>☿, *h, verborgen, trübe</b>	25 <b>Marcus</b>	Der volle Mond
Donn.	8 Stanislaus	<b>☾ beyh 8, Δh, mit Regen.</b>	26 <b>Cletus</b>	den 9. May, zielet
Freitag	9 Hiob	<b>☾ 10 Uhr 38 Min. Vormitt.</b>	27 Anastasius	auf vermischten
Sonn.	10 Gordian.	<b>☾ vermischter Sonnenschein.</b>	28 Vitalis	Sonnenschein.
20. W.) Von Jesu Hingange, Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	
Soñt.	11 <b>Cantate</b>	<b>Tageslänge 15 St. 16 Min.</b>	29 <b>Cantate</b>	Das letzte Viertel den 15. May,
Mont.	12 Pancratius	<b>Venus der Morgenstern gehet</b>	30 <b>Europius</b>	ist unster und windig
Dienst.	13 Servatius	<b>☿, ☿, früh vor 4 Uhr auf.</b>	1 <b>Ppil. Jac.</b>	mit Regen.
Mittw.	14 Christiana	<b>☾ unbeständiger Sonnenschein</b>	2 <b>Sigismund</b>	Der neue Mond
Donn.	15 Sophia	<b>☾ 5 Uhr 16 Min. Nachmitt.</b>	3 <b>* Erfind.</b>	den 23. May, zielet
Freitag	16 Sara	<b>☾ kein in ☽, *h, unster</b>	4 <b>Florianus</b>	auf Erich-
Sonn.	17 Jodocus	<b>☾ h, und windig mit Regen.</b>	5 <b>Gotthard</b>	regen.
21. W.) Von Erhörung des Gebers, Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	
Soñt.	18 <b>Rogate</b>	<b>Tageslänge 15 St. 38 Min.</b>	6 <b>Rogate</b>	Das erste Viertel den 31. May,
Mont.	19 Gervasius	<b>Der Mond ist ohne Aspecten.</b>	7 <b>Gottfried</b>	bringet warmen
Dienst.	20 Athanasius	<b>Jupiter gehet des Abends</b>	8 <b>Stanislaus</b>	Sonnenschein.
Mittw.	21 Prudentia	<b>☾ tritt in ☿, ☿, h, h,</b>	9 <b>Hiob</b>	
Donn.	22 <b>Himelf. Chr.</b>	<b>*h, um halb 11 Uhr unter.</b>	10 <b>Himelf. Chr.</b>	
Freitag	23 Synthcha	<b>☾ 5 Uhr 34 Min Nachm</b>	11 <b>Gangolph</b>	
Sonn.	24 Esther	<b>☾ Der Mond ist ohne Aspect</b>	12 <b>Pancratius</b>	Nach dem hundertjährigen Ca-
22. W.) Jesus verheißt den Tröster, Joh. 15, 16.			Ev. Joh. 15, 16.	lender.
Soñt.	25 <b>Cyandl</b>	<b>Tageslänge 15 St. 36 Min.</b>	13 <b>Cyandl</b>	Der May hat an-
Mont.	26 Beda	<b>Mars gehet des Morgens nach</b>	14 <b>Christiana</b>	fange Gewitter, das
Dienst.	27 Lucianus	<b>*h, *h, halb 2 Uhr auf.</b>	15 <b>Sophia</b>	Mittel und Ende
Mittw.	28 Wilhelm	<b>Der Mond ist ohne Aspecten.</b>	16 <b>Sara</b>	hält abwechselnde
Donn.	29 Manilius	<b>☾ vermischter Sonnenschein</b>	17 <b>Jodocus</b>	Nachfröste.
Freitag	30 Wigand	<b>☾ unster mit Stuchregen.</b>	18 <b>Erius</b>	
Sonn.	31 Perronella	<b>☾ 4 Uhr 18 Min. Nachmitt.</b>	19 <b>Gervasius</b>	



endlich Seuche, die sich in der ganzen Stadt ausbreitete. Die Weiber der Handwerksleute leerten ihre alte Wäschschränke aus, um durch Aufopferung ihrer Hemden auch thätigen Antheil am Kriege zu nehmen. Der Leinwandhandel fing an in Oesterreich mehr als jemals zu blühen, und die Scharpie wurde Fuderweise nach den Feldhospitälern gesandt, so daß man endlich bitten mußte, mit diesen guten Werken Einhalt zu thun.

Die Hoffnung, Schlessen endlich noch zu erobern, war in dieser Kaiserstadt jetzt nach einem fünfjährigen fruchtlosen Kriege noch gar nicht geschwächt. Die Einnahme von Glas gab dieser Hoffnung vielmehr neue Nahrung; dabei zeigten die mächtigen Bündsgenossen immer noch den besten Willen. Sie betrachteten den Sieg bei Torgau wegen des großen Verlustes eben so wie eine Niederlage des Königs von Preußen, und beharrten fester als jemals auf dem Grundsatz, keine Gefangenen nicht zu ranzioniren. Es fehlte ihm dennoch nicht an Soldaten. Da der Ackerbau in seinen Staaten wegen der unaufhörlichen Verheerungen ganz danieder lag, so vertauschten Tausende von jungen Landleuten freudig den Pflug mit der Muskete. Das Längenmaß des Körpers kam jetzt nicht sehr in Betrachtung. Man brauchte nur Menschen, und diese Menschen wurden sehr geschwind zu Soldaten gestempelt. Gleich nach der Aushebung solcher Rekruten,

Sonnen-		Monds-		ha. Eggl.
Aufgang.	Unter.	Aufg.	Unter.	
u. M.	u. M.	Uhr	Min.	
4 39	7 21	1	58	1
4 37	7 23	2	25	2
4 35	7 25	2	48	3
4 34	7 26	3	2	4
4 32	7 28	3	15	5
4 30	7 30	3	28	6
4 29	7 31	3	43	7
4 27	7 33	4	1	8
4 25	7 35	U.	M.	9
4 24	7 36	10	21	10
4 22	7 38	11	35	11
4 20	7 40	U.	B.	12
4 19	7 41	12	40	13
4 17	7 43	1	19	14
4 15	7 45	1	46	15
4 14	7 46	2	7	16
4 12	7 48	2	21	17
4 11	7 49	2	34	18
4 9	7 51	2	46	19
4 8	7 52	2	58	20
4 7	7 53	3	10	21
4 5	7 55	3	22	22
4 4	7 56	U.	M.	23
4 3	7 57	9	25	24
4 2	7 58	10	28	25
4 1	7 59	11	22	26
4 0	8 0	11	58	27
3 59	8 1	U.	B.	28
3 58	8 2	12	30	29
3 57	8 3	12	53	30
3 56	8 4	1	7	31

noch ehe sie ihre vaterländische Provinz verließen, bemüheten sich eine Menge abgeschickter Officiers und Unterofficiers Tag und Nacht sie zu modeln. Kaum ließ man sie zu Athem kommen. Hier galt keine Kälte, kein Schnee, keine Dunkelheit, kein Sonn- und Festtag. Unablässig wurden sie mondir, dressirt und exercirt, auf Plätzen, in Ställen und Scheunen, so daß sie immer schon ganz geformt und Soldaten



		Gewitter, 300. Jahr.	Alter Julian. May.
		der wird ic. Joh. 14.	Ev. Joh. 14.
		<b>Tageslänge 16 St. 19 Min.</b>	20 <b>Pfingsttag</b>
		*h, □, ☉, Sonnenschein.	21 <b>Pfingstmont.</b>
		Der Mond ist außser Aspecten.	22 <b>Pfingstdienst.</b>
		☉ beyh B, □h, Δ, ☉, warm.	23 <b>Quatember</b>
Donn.	5 Bonifacius	Der Mond ist außser Aspecten.	24 <b>Esther</b>
Freitag	6 Benigna	<b>☉ tritt in II, ☽ in Perig.</b>	25 <b>Urbanus</b>
Sonn.	7 Lucretia	<b>☉ 8 Uhr 47 Min. Vormitt.</b>	26 <b>Beda</b>
24. W.) Von Jesu und Nicodemo, Joh. 3.			Ev. Joh. 3.
Sonnt.	8 <b>Trinitatis</b>	<b>Tageslänge 16 St. 20 Min.</b>	27 <b>Trinitatis</b>
Mont.	9 Felicianus	Der Mond ist außser Aspecten.	28 <b>Wilhelm</b>
Dienst.	10 Dnupheius	<b>☉ tritt in V, 8h *J, Δ, ☽,</b>	29 <b>Manillus</b>
Mittw.	11 Barnabas	Der Mond ist außser Aspecten.	30 <b>Wigandus</b>
Donn.	12 Fronl. Chr.	<b>Jupiter wird nun unsichtbar.</b>	31 <b>Fronl. Ege.</b>
Freitag	13 Tobias	Δ, ☽, ☉, sehr warm.	1 <b>Nicodemus</b>
Sonn.	14 Elifäus	<b>☉ 5 Uhr 2 Min. Vormitt.</b>	2 <b>Marcellus</b>
25. W.) Vom reichen Manne und Iazaro, Luc. 16.			Ev. Luc. 16.
Sonnt.	15 <b>1. Trinit.</b>	<b>Tageslänge 16 St. 26 Min.</b>	3 <b>1. Trinit.</b>
Mont.	16 Justina	☉ beyh B, <b>Saturnus gehet</b>	4 <b>Carpastus</b>
Dienst.	17 Volkmar	heller Sonnenschein mit Wind.	5 <b>Bonifacius</b>
Mittw.	18 Arnolph.	<b>des Abends um 11 Uhr unter.</b>	6 <b>Benignus</b>
Donn.	19 Gervastius	Der Mond ist außser Aspecten.	7 <b>Lucretia</b>
Freitag	20 Rahel	<b>☉ tritt in S, ☽ in Apogao.</b>	8 <b>Medardus</b>
Sonn.	21 Albanus	<b>☉ tritt in S, Sommers Anf.</b>	9 <b>Felicianus</b>
26. W.) Vom großen Abendmahl, Luc. 14.			Ev. Luc. 14.
Sonnt.	22 <b>2. Trinit.</b>	<b>☉ 7 Uhr 47 Min. Vormitt.</b>	10 <b>2. Trinit.</b>
Mont.	23 Edeltraut	<b>Tagesl. 16 St. 30 Min.</b>	11 <b>Barnabas</b>
Dienst.	24 Joh. Tauf.	Der Mond ist außser Aspecten.	12 <b>Vasildes</b>
Mittw.	25 Elogius	<b>h, Δ, ☽, Venus der Morgen.</b>	13 <b>Tobias</b>
Donn.	26 Marcencius	<b>stern gehet früh um 3 Uhr auf.</b>	14 <b>Elifäus</b>
Freitag	27 7 Schläfer	Der Mond ist außser Aspecten.	15 <b>Witus</b>
Sonn.	28 Leo	*h, *j, angenehmes Wetter	16 <b>Justina</b>
27. W.) Vom verlohrnen Schaaß, Luc. 15.			Ev. Luc. 15.
Sonnt.	29 <b>1. P. Paul.</b>	<b>Tagesl. 16 St. 26 Min.</b>	17 <b>1. Trinit.</b>
Mont.	30 Paul Ged.	<b>☉ 1 Uhr 4 Min. Vormitt.</b>	18 <b>Arnolph.</b>

Monatliche  
Witterung.

Junius.

Der volle Mond den 7. Juny, vertröstet auf warmen Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 14. Juny, zielet auf Wind und Sonnenschein.

Der neue Mond den 22. Juny, hat angenehmes Wetter.

Das erste Viertel den 30. Juny, deutet auf Gewitter.

Nach dem hundertjährigen Ealender.

Der Junius fängt mit Regen an, darauf folgt bis zu Ende schönes Wetter.

Den 5. Jun. der Prinzessin Henriette Catharine Agnese, Hochfürstl. Durchl. Hoher Geburtstag.  
Den 29. Junius der Erbprinzessin Christiane Amalie, Hochfürstl. Durchl. Hoher Geburtstag.



Soldaten ähnlich zu ihren Regimentern stießen, und gleich Kriegsdienste thun konnten.

Die Anzahl aller Soldaten war nach so vielen Schlachten bei allen kriegsführenden Heeren nur geringe. Bei den Preußen aber ersetzte der mit der Muttermilch eingesogene militärische Geist den Mangel der Dienstjahre. Da so viele ihrer Officiers gefallen waren, und der König ihre Stellen ungerne anders als mit Edelknechten besetzte, so wurden immer Jünglinge weit entfernt vom männlichen Alter, aus dem Cadetten-Corps in Berlin gehoben, und zur Armee gesandt. Diese Jünglinge aber waren völlig formirte Soldaten, und in allem körperliche Kräfte allein ausgenommen, den Veteranen anderer Heere ähnlich. Ohngeachtet ihrer edeln Geburt, unter der Musketen erzogen, zu großer Kost gewöhnt, und durch Wachen in Frost und Hitze abgehärtet; dabei waren sie mit allen Theilen des Dienstes vertraut, und voll hoher Begriffe von militärischer Ehre. Oft wurden sie bald nach ihrer Ankunft bei der Armee zu erheblichen Kriegsverrichtungen gebraucht, die sie so wie die ältesten Officiers mit männlichem Ernst, Sachkenntnis und Eifer vollbrachten. Bisweilen exercirten sie die Recruten der Regimenter in großen Haufen zusammengezogen; man gab ihnen kleine Commandos; man machte sie zu Adjutanten. Im Treffen munterten sie

Sonnen-		Monds-		Tag
Aufgang.	Untergang.	Auf- und Unterg.	Uhr Min.	
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	
3 55	8 5	1 20	1	1
3 54	8 6	1 32	2	2
3 53	8 7	1 46	3	3
3 52	8 8	2 0	4	4
3 52	8 8	2 19	5	5
3 51	8 9	2 43	6	6
3 50	8 10	U. M.	7	7
3 50	8 10	10 22	8	8
3 49	8 11	11 12	9	9
3 48	8 12	11 45	10	10
3 48	8 12	U. M.	11	11
3 47	8 13	12 5	12	12
3 47	8 13	12 22	13	13
3 47	8 13	12 34	14	14
3 46	8 14	12 46	15	15
3 46	8 14	12 59	16	16
3 46	8 14	1 12	17	17
3 45	8 15	1 24	18	18
3 45	8 15	1 36	19	19
3 45	8 15	1 56	20	20
3 45	8 15	2 23	21	21
3 45	8 15	U. M.	22	22
3 45	8 15	9 54	23	23
3 45	8 15	10 27	24	24
3 46	8 14	10 52	25	25
3 46	8 14	11 8	26	26
3 46	8 14	11 24	27	27
3 47	8 13	11 37	28	28
3 47	8 13	11 50	29	29
3 48	8 12	U. M.	30	30

selbst alte Soldaten durch Zureden auf, und stößten ihnen durch ihr Beispiel Muth ein. Die Oesterreicher fanden oft unter den gemachten Gefangenen dergleichen Jünglinge, und da sie nur allein die Lebensjahre betrachteten, und um das Uebrige sich wenig bekümmerten, so schlossen sie daraus auf das große Menschenbedürfnis Friedrichs, der jetzt zu Kindern seine Zuflucht nehmen müsse, den Soldaten-Abgang zu ersetzen.

Dieser

		Gewitter, 1800. Jahr.	Alter Julian. Junius.	Monatliche Witterung.
		<b>☉</b> , <b>☽</b> bey <b>♄</b> .	19 Gervasius	Julius.  Der volle Mond den 6. July, deutet auf warmen Sonnenschein mit Gewittern.
		<b>♃</b> , <b>♄</b> , <b>♅</b> , warme Gewitter.	20 Silvesterius	
		<b>♁</b> in Perigæo. <b>Mercurius</b> ist jetzt nicht mehr zu sehen.	21 Albanus	
		<b>♁</b> tritt in <b>♈</b> , <b>♄</b> , vermischt	22 Achatius	
			23 Edeltraut	
28. Woche.) Vom		Splitter und Balken, luc. 6.	Ev. luc. 6.	Das letzte Vier- tel den 13. July, hat Sturmwind mit Donner und Platzregen.
Sonnt.	6 4. <b>Leinik</b> .	<b>☉</b> 3 Uhr 54 Min. Nachmit. Lagesl. 16 St. 16 Min.	24 4. <b>Tr. S. Thof.</b>	
Mont.	7 Willibald	<b>☉</b> 3 $\frac{1}{2}$ , <b>♃</b> , lieblicher Sonnenschein	25 Elogius	
Dienst.	8 Kilianus	<b>☉</b> * <b>♃</b> , mit warmen Gewittern	26 Marientius	
Mittw.	9 Cyillus	<b>☉</b> <b>Mars</b> geht des Abends um	27 7 Schläfer	
Donn.	10 7 Brüder	<b>☉</b> Der Mond ist ausser Aspecten.	28 Leo	
Freitag	11 Pius	<b>☉</b> halb 12 Uhr auf, und Regen	29 <b>Petr. Paul</b>	
Sonn.	12 Heinrich		30 Paul. Ged.	
29. W.) Von Petri		Fischzuge, luc. 5.	Ev. luc. 5.	Der neue Mond den 21. July, zie- let auf vermischten Sonnenschein.
Sonnt.	13 9. <b>Marg.</b>	<b>☉</b> 7 Uhr 18 Min. Nachmit. Lagesl. 16 St. 2 Min.	1 5. <b>Leinik</b> .	
Mont.	14 Bonavent.	<b>☉</b> 10 $\frac{1}{2}$ , * <b>♃</b> , Sturmwind	2 <b>Mau. Heimf.</b>	
Dienst.	15 Apost. Theil.	<b>☉</b> * <b>♃</b> , mit Donner und	3 Cornelius	
Mittw.	16 Ruth	<b>☉</b> Der Mond ist ausser Aspecten.	4 Uleicus	
Donn.	17 Benjamin	<b>☉</b> <b>Venus</b> ist jetzt nicht mehr	5 Demetrius	
Freitag	18 Arnolph	<b>☉</b> * <b>♃</b> , zu sehen. Platzregen	6 Hector	
Sonn.	19 Ruffina		7 Willibald	
30. W.) Von der		Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5.	Ev. Matth. 5.	Das erste Vier- tel den 29. July, bringt angeneh- me Witterung.
Sonnt.	20 6. <b>Leinik</b> .	<b>☉</b> Lageslänge 15 St. 50 Min.	8 6. <b>Tr. Kilian.</b>	
Mont.	21 Daniel	<b>☉</b> 10 Uhr 38 Min. Nachm.	9 Cyrillus	
Dienst.	22 Mar. Magd.	<b>☉</b> Mond ist ausser Aspecten.	10 7 Brüder	
Mittw.	23 Apollinar.	<b>☉</b> tritt in <b>♈</b> , Hundstage Anf.	11 Pius	
Donn.	24 Christina	<b>☉</b> * <b>♃</b> , vermischter Sonnenschein.	12 Heinrich	
Freitag	25 Jacobus	<b>☉</b> tritt in <b>♈</b> , * <b>♃</b> , unklar, windig.	13 <b>Margaretha</b>	
Sonn.	26 Anna	<b>☉</b> tritt in <b>♈</b> , * <b>♃</b> tritt in <b>♈</b> .	14 Bonavent.	
31. W.) Von Speisung		4000 Mann, Marc. 8.	Ev. Marc. 8.	Der Julius fängt mit Hitze und Don- ner an, bleibt schön bis den 12 ten, dann folgt kühles Regen- wetter bis zu Ende.
Sonnt.	27 7. <b>Leinik</b> .	<b>☉</b> Lageslänge 15 St. 30 Min.	15 7. <b>Tr. W. S.</b>	
Mont.	28 Panthaleon	<b>☉</b> bey <b>♄</b> , <b>♄</b> , <b>Saturnus</b>	16 Ruch	
Dienst.	29 Beatrix	<b>☉</b> 8 Uhr 0 Min. Vormit.	17 Benjamin	
Mittw.	30 Abdon	<b>☉</b> ist nun nicht mehr zu sehen.	18 Arnold	
Donn.	31 Germanus	<b>☉</b> in Perigæo. <b>♃</b> , <b>♄</b> , <b>♅</b>	19 Ruffina	

Dieser Abgang wurde aber auch zum Theil von Oesterreichischen Soldaten selbst ersetzt, die gegen Ende des Kriegs eben so häufig als die Preußen ausriffen. Es wurde mehr für die letztern gesorgt. Wie in dem ganzen Lauf von sieben höchst wandelbaren blutigen Feldzügen, fehlte es den Preussischen Heeren an Sold, nie an Brodt, nie an Fourage, sehr selten an Gemüse, und noch seltener an Fleisch. Gewöhnlich hatte der Preussische Soldat auf drey, auch mehr Tage Brodt vorräthig. Die tägliche Portion war zwei Pfund; selbst nach verlorrenen Schlachten und nach zerstorrenen Magazine, wurde sein Brodtsack nie ganz leer. Das Gemüse kam immer durch veranfaltete Zufuhr aus Städten und Dörfern ins Preussische Lager, und durfte nicht übertheuert werden. Die richtige Zahlung und die gute Mannszucht munterten die Verkäufer auf, solche Märkte zu besuchen. Ueberdem gab der König einem jeden Soldaten wöchentlich ein Pfund Fleisch. Die Regimenter kauften daher ganze Triften von Hornvieh, die nicht ohne die größte Nothwendigkeit vom Lager weientfernt werden durften.

Dieses Fleischgeschenk, obgleich an sich unbedeutend, zog eine Menge Ueberläufer zu den preussischen Fahnen. Die dem Menschen angebohrne Freiheit, sieht selbst bei rohen Kriegern mitten in der Sklaverei einen mindern Zwang für ein beneidungswerthes Loos an. Die gemeinen

Sonnen.		M.		
Aufgang.	Untergang.	Aufgang.	Untergang.	
U. M.	U. M.	Uhr	Min.	
3 48	8 12	12	2	1
3 49	8 11	12	16	2
3 49	8 11	12	34	3
3 50	8 10	1	3	4
3 50	8 10	1	46	5
3 51	8 9	U. M.		6
3 52	8 8	9	36	7
3 53	8 7	9	57	8
3 54	8 6	10	20	9
3 55	8 5	10	34	10
3 56	8 4	10	46	11
3 57	8 3	10	58	12
3 58	8 2	11	10	13
3 59	8 1	11	22	14
4 0	8 0	11	34	15
4 1	7 59	11	54	16
4 2	7 58	U. M.		17
4 3	7 57	12	18	18
4 4	7 56	12	56	19
4 5	7 55	1	42	20
4 6	7 54	U. M.		21
4 8	7 52	8	53	22
4 9	7 51	9	17	23
4 11	7 49	9	34	24
4 12	7 48	9	48	25
4 14	7 46	10	0	26
4 15	7 45	10	12	27
4 17	7 43	10	25	28
4 18	7 42	10	39	29
4 20	7 40	10	56	30
4 21	7 39	11	39	31

Soldaten bei den Oesterreichern waren gezwungen, den größten Theil ihres geringen Soldes zur Feldhaltung herzugeben. Der Corporal nahm das Geld, und fürterte seine Mannschaft nach Gutdünken; nur den Ueberrest des Soldes bekam der Soldat in die Hände. Von diesem Zwange wußten die Preußen nichts. Man munterte sie durch Worte zu einer geselligen Haushaltung auf; das Commissariats- und



		Wochentag	Zeit und Gewitter, auf das 1800. Jahr.	Alter Julian. Julius.	Monatliche Witterung.
		1	Der Mond ist auffser Aspect. angenehmer Sonnenschein.	20 Elias 21 Praxedes	Augustus.  Der volle Mond den 4. August, deutet auf Gewit- ter mit Regen.  Das letzte Bier- tel den 12. Aug. zielet auf warmen Sonnenschein.  Der neue Mond den 20. August, ist unbeständig und trübe.  Das erste Bier- tel den 27. Aug. zielet auf stürmi- sche u. trübe Wit- terung.
32. Woche.) Vom falschen Propheten, Matth. 7.		2		Ev. Matth. 7.	
Soñt.	3	3. Trinit.	Tageslänge 15 St. 8 Min.	22 (A. v. d. W.) 23 Apollinar	
Mont.	4	Dominicus	☉ 11 Uhr 48 Min. Nachm.	24	
Dienst.	5	Spualtus	☉ 8 h, warme Gewitter	25	
Mittw.	6	Berkl. Chr.	☉ 8 h, * 3, 8 h, mit Regen.	26	
Donn.	7	Donatus	Jupiter gehet des Morgens	27	
Freitag	8	Cyriacus	Der Mond ist auffser Aspect.	28	
Sonn.	9	Romanus	☉ 2 h, ☉, früh um 2 Uhr auf.	29 Panthaleon	
33. W.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16.		10		Ev. Luc. 16.	
Soñt.	10	9. Tr. Laurent.	Tageslänge 14 St. 44 Min.	29 9. Trinit.	
Mont.	11	Hermann	Mars gehet des Abends	30 Abdon	
Mittw.	12	Clara	☉ 6 Uhr 6 Min. Mittags	31 Germanus	
Donn.	13	Hippolytus	☉ Der Mond ist auffser Asp.	1 Petr. Reiff.	
Freitag	14	Eusebius	☉ in Apog. um 10 Uhr auf.	2	
Sonn.	15	Mar. Himmelf.	windig mit vermischtem Regen und warmen Sonnenschein.	3 Augustus 4 Dominicus	
34. W.) Von der Zerstörung Jerusalem, Luc. 19.		16		Ev. Luc. 19.	
Soñt.	17	10. Trinit.	Tageslänge 14 St. 22 Min.	5 10. Trinit.	
Mont.	18	Agapitus	Der Mond ist auffser Aspect.	6 Werth. Chr.	
Dienst.	19	Sebalbus	☉ tritt in w, unbeständig.	7 Donatus	
Mittw.	20	Bernhard	☉ 11 Uhr 18 Min. Vorm	8 Cyriacus	
Donn.	21	Anastasius	☉ unfluter Sonnenschein.	9 Romanus	
Freitag	22	Alphonsus	warmer Regen und Sönnensch.	10 Laurentius	
Sonn.	23	Bachäus	☉ tritt in w, Hundst. Ende.	11 Hermann	
35. W.) Vom Pharisaer und Zöllner, Luc. 18.		24		Ev. Luc. 18.	
Soñt.	24	11. Tr. Barth.	Tageslänge 13 St. 54 Min.	12 11. Trinit.	
Mont.	25	Ludewig	* 3, unbeständig und trübe.	13 Hippolytus	
Dienst.	26	Samuel	☉ tritt in w, 8 h, warm.	14 Eusebius	
Mittw.	27	Cäfarus	☉ 1 Uhr 16 Min. Nachm.	15 Mar. Himmelf.	
Donn.	28	Augustin.	☉ in Perigæo. stürmisch.	16 Rochus	
Freitag	29	Joh. Enth.	Saturnus gehet des Morgens	17 Verona	
Sonn.	30	Gaudent.	um halb 2 Uhr auf. trübe.	18 Agapitus	
36. W.) Vom Tauben und Stummen, Marc. 7.		31		Ev. Marc. 7.	
Soñt.	31	12. Trinit.	Tageslänge 13 St. 20 Min.	19 12. Trinit.	

Den 10. August Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, Herrn Leopold Friedrich Franz, regierenden Fürsten zu Anhalt, 10. 10. Hoher Geburtstag.  
Den 18. August der Prinzessin Amalie Auguste, Hochfürstl. Durchl. Hoher Geburtstag.



der gemeinschaftliche Zeltkessel thaten sodann das Uebrige. Viele Ueberläufer gefanden freimüthig, daß dieses sie zur Desertion bewogen habe.

Die Preussischen Ochsenhüter selbst waren Soldaten, die auf dem Lande zu diesem Geschäfte gewöhnt, den Prügel in die Hand nahmen und die Muskete über'n Rücken warfen. Als Eingebornne war man für Desertion sicher, und ihre Waffen waren hinreichend herumschwärmende Husaren abzuhalten. Diese Menschen-Deconomie erstreckte sich bei den Preussen über alles; sie verringerte den Troß und die Bedürfnisse, beförderte die Ordnung, und erfüllte bei allen Operationen den Zweck desto vollkommner. Jede Compagnie hatte ihren Schuster, ihren Schneider, die von dem gewöhnlichen Dienst befreit waren, und in Kriegsquartieren sowohl als in Lagern und auf Postirungen für ihre Cameraden arbeiteten. Viele Compagnien hatten ihren eigenen Fleischer, der Vieh einkaufte, schlachtete, und für einen billigen Preis verkaufte; andre Soldaten waren Markender. Die Infanterie hatte ihre Zimmerleute und Büchsenmacher; die Cavallerie ihre Schmiede und Sattler; die Artillerie ihre Wagenmacher. Alle waren Soldaten. Jeder Officier hatte einen Bedienten, der ein Soldat war. Königl. Mondirung trug, und keine andere Dienste als mit seinem Herrn that. Bei jeder Compagnie befand sich ein Unterofficier, der den Titel

Sonnen-		Monds-		M hat 3
Auf- gang.	Unter- gang.	Auf- und Unterg.	Uhr Min.	
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Seite
4 23	7 37	U. M.		1
4 25	7 35	12 18		2
4 26	7 34	1 29		3
4 28	7 32	U. M.		4
4 29	7 31	8 24		5
4 31	7 29	8 46		6
4 33	7 27	8 58		7
4 35	7 25	9 10		8
4 36	7 24	9 22		9
4 38	7 22	9 34		10
4 40	7 20	9 46		11
4 42	7 18	10 0		12
4 43	7 17	10 15		13
4 45	7 15	10 42		14
4 46	7 14	11 32		15
4 48	7 12	U. M.		16
4 49	7 11	12 28		17
4 51	7 9	1 37		18
4 53	7 7	2 54		19
4 55	7 5	U. M.		20
4 57	7 3	7 50		21
4 59	7 1	8 4		22
5 1	6 59	8 18		23
5 3	6 57	8 32		24
5 5	6 55	8 46		25
5 7	6 53	9 3		26
5 8	6 52	9 31		27
5 10	6 50	10 19		28
5 12	6 48	11 16		29
5 14	6 46	U. M.		30
5 16	6 44	12 33		31

Capitaine d'armes führte, und sowohl für Gewehr als Mondirungsstücke sorgen mußte; desgleichen ein Fourier, der für Proviant und Fourage sorgte, und das Lager abstach. Der Fourier hatte bei dieser letztern Arbeit zwei Gehülfen, die Fourierschützen genannt wurden, und auch Soldaten waren. Man rief sie auf dem Marsch vor, wenn der Lagerplatz gewählt war; oft auch machten sie eine Art von



	Dau	Zeichen, Zeit und Gewitter, auf das 1800. Jahr.	Alter Julian. Augustus.	Monatliche Witterung.
	1	Mercurius läßt sich nun	20 Bernhard	September.  Der volle Mond den 3. Septem- ber, ist trübe mit Gewitter und Strichregen. Das letzte Vier- tel den 11. Sep- tember, zielet auf vermischten Son- nenschein. Der neue Mond den 18. Septem- ber, deutet auf Wind und Ge- witter. Das erste Vier- tel, den 25. Sep- tember, bringet gutes Herbst- wetter.
	2	des Morgens sehen, gehet früh	21 Anastasius	
	3	9 Uhr 38 Min. Vorm.	22 Alphonfus	
Donn.	4	☉ Δ ♀, um 4 Uhr auf.	23 Zachäus	
Freitag	5	Der Mond ist ausser Aspecten.	24 Bartholom.	
Sonn.	6	☾ bey m ☉, Δ ♀, Δ ♀, helle.	25 Ludwig	
37. Woche.) Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10.			Ev. Luc. 10.	
Sonn.	7	☉ Tageslänge 13 St. 0 Min.	26 13. Trinit.	
Mont.	8	☾ ☽, trübe mit Gewitter	27 Casarius	
Dienst.	9	* ♃, Δ ♀, und Strichregen.	28 Augustinus	
Mittw.	10	☽ in W, max. elong. ♀ max.	29 Joh. Enth.	
Donn.	11	☾ 6 Uhr 16 Min. Vormit.	30 Gaudent.	
Freitag	12	☾ ♀ tritt in ♁, * ♃, Regen.	31 Paulinus	
Sonn.	13	Der Mond ist ausser Aspecten.	1 Egidius	
38. W.) Von zehen Au- sätzigen, Luc. 17.			Ev. Luc. 17.	
Sonn.	14	☉ Tageslänge 12 St. 32 Min.	2 14. Trinit.	
Mont.	15	Der Mond ist ausser Aspecten.	3 Mansuetus	
Dienst.	16	☽ ☽, ☽, unbeständig	4 Moses	
Mittw.	17	Mars gehet des Abends vor	5 Hercules	
Donn.	18	☾ 10 Uhr 55 Min. Nachm.	6 Magnus	
Freitag	19	☾ 8 Uhr auf, und windig.	7 Regina	
Sonn.	20	☾ bey m ☽, vermishtes Wetter.	8 Mar. Geb.	
39. W.) Von der göttlichen Vorsorge, Matth. 6.			Ev. Matth. 6.	
Sonn.	21	☉ Tageslänge 12 St. 6 Min.	9 15. Trinit.	
Mont.	22	☾ ☽, * ♃, Jupiter gehet des	10 Sosthenes	
Dienst.	23	☾ tritt in ♁, Herbsts Anfang.	11 Hyacinth	
Mittw.	24	☾ in Perig. Mitternachts auf.	12 Syrus	
Donn.	25	☾ 6 Uhr 44 Min. Nachm.	13 Maternus	
Freitag	26	☾ Δ ♀, ☽ ♀, windig.	14 * Ersh.	
Sonn.	27	☾ 2 tritt in ♁, Δ ♀, Δ ♀, helle.	15 Nicomedes	
40. W.) Vom Jünglinge zu Naia, Luc. 7.			Ev. Luc. 7.	
Sonn.	28	☉ Tageslänge 11 St. 36 Min.	16 16. Trinit.	
Mont.	29	☾ tritt in ♁, ☽ ☽, ☽ ♀.	17 Lampert	
Dienst.	30	Der Mond ist ausser Aspecten.	18 Titus	

Den 24sten September Jhro Königl. Hoheit, Frauen Louisen Henrietten Wilhelminen,  
regierenden Fürstin zu Anhalt, 10. Hoher Geburts-Tag.

Haantgarde. Als Soldaten brauchten sie keine Bedeckung, sondern sie gingen vielmehr selbst auf den Feind los, wenn er ihr Lager abmessen hindern wollte. Bei den Oesterreichischen Armeen war diese Kriegs-Deconomie nicht Sitte. Unter andern waren die Fouriers bürgerliche Personen, deren Begriffe, Grundsätze und Handlungen, oft der Denkart und dem Interesse der Soldaten ganz entgegengesetzt waren, und von Subordination wenig wußten. Hieraus entsanden häufig Streitigkeiten und Unordnungen, von denen sich bei den Preußen keine Spur äußerte. Alles war in den Lägern Soldat, und alles arbeitete einmüthig an einem gemeinschaftlichen Zweck. Der militärische Handwerkermann, der in Winterquartieren, auf Postirungen und in Feldlagern von Wachen und Commandos besetzt, ruhig sein Gewerbe trieb, mußte jedoch zum Gewehr greifen, so bald es Marsch hieß, oder der Feind sich zeigte. Keine Geschicklichkeit, keine Arbeitsamkeit, kein Kunstfleiß, keine Günst der Befehlshaber schützte ihn gegen Schlachten und Belagerungen. Er mußte in sein Glied treten, und mit seinen Mitsoldaten die Gefahr theilen, sobald sich diese in Prospect zeigte; es mochte auf dem Kampfsplatz, oder in den Laufgräben, oder bei einem Sturm sein.

Ich kehre nun von diesen historischen Nachrichten, der Aufbehaltung würdig, zu der Geschichte der Kriegsoperationen selbst zurück.

Die Franzosen eröffneten diesen Feldzug vom Jahr 1760 mit 130,000 Mann, von denen 100,000 in Westphalen, und 30,000 am Rhein agiren sollten. Breglio hoffte dadurch die allirte Macht zu trennen. Die Ausführung seiner Entwürfe wurde jedoch durch die geringe Unterwürfigkeit einiger vor-

Sonnen-		Monds-		September hat 30 Tage.
Aufgang.	Untergang.	Auf- und Unterg.	Uhr Min.	
n. M.	u. M.	Uhr	Min.	Seite
5 18	6 42	1	54	1
5 20	6 40	3	26	2
5 22	6 38	U. N.		3
5 24	6 36	7	16	4
5 26	6 34	7	28	5
5 28	6 32	7	40	6
5 30	6 30	7	54	7
5 32	6 28	8	10	8
5 34	6 26	8	31	9
5 36	6 24	8	58	10
5 38	6 22	9	31	11
5 40	6 20	10	23	12
5 42	6 18	11	28	13
5 44	6 16	U. N.		14
5 46	6 14	12	44	15
5 48	6 12	2	3	16
5 50	6 10	3	26	17
5 52	6 8	U. N.		18
5 54	6 6	6	31	19
5 56	6 4	6	45	20
5 58	6 2	7	3	21
6 0	6 0	7	24	22
6 2	5 58	7	50	23
6 4	5 56	8	26	24
6 6	5 54	9	16	25
6 8	5 52	10	29	26
6 10	5 50	11	51	27
6 12	5 48	U. N.		28
6 14	5 46	1	17	29
6 16	5 44	2	44	30

		Zeichen, Zeit und Gewitter, auf das 1800. Jahr.	Alter Julian. September.	Monatliche Witterung.
		<b>3</b> <b>Wied wieder rückgängig.</b>	19 <b>Quatembes</b>	
		<b>19. 29. M. sch. D. Zink.</b>	20 Fausta	
		<b>☉</b> <b>Δ</b> <b>h</b> , vermischter Regen	21 <b>Marctaus</b>	October.
		<b>☽</b> <b>☿</b> , und Sonnenschein	22 Mauritius	
Woche.) Vom Wasserfichtigen, Luc. 14.			Ev. Luc. 14.	
Sont.	5 <b>17. Trinkt.</b>	<b>☽</b> <b>Tageslänge 11 St. 8 Min.</b>	23 <b>17. Trinkt.</b>	Der volle Mond den 2. October, hält vermischten Regen und Son- nenschein. Das letzte Bier- tel den 11. Octo- ber, ist anfangs unfreundlich, dar- nach unstet und windig. Der neue Mond den 18. October, ist trübe und ver- misch.
Mont.	6 Fides	<b>☽</b> <b>* trit in m, 63, Saturnus</b>	24 <b>18. Trinkt.</b>	
Dienst.	7 Apulejus	<b>☽</b> <b>* ☿, gehet des Morgens</b>	25 <b>18. Trinkt.</b>	
Mittw.	8 Pelagius	<b>☽</b> <b>☽ in Apogæo. früh vor halb</b>	26 Cyprianus	
Donn.	9 Dionysius	<b>☽</b> <b>3 Uhr auf. trübe und windig.</b>	27 Cosmus	
Freitag	10 Gereon	<b>☽</b> <b>Der Mond ist ausser Asp.</b>	28 Wenceslaus	
Sonn.	11 Burkhard	<b>☽</b> <b>☽ 1 Uhr 13 Min. Vormit.</b>	29 <b>Michael</b>	
42. W.) Vom größten Gebot, Matth. 22.			Ev. Matth. 22.	
Sont.	12 <b>18. Trinkt.</b>	<b>☽</b> <b>Tageslänge 10 St. 42 Min.</b>	30 <b>18. Trinkt.</b>	Der neue Mond den 18. October, ist trübe und ver- misch. Das erste Bier- tel den 25. Octo- ber, zielt auf reg- nericht und unbe- ständig Wetter.
Mont.	13 Colomann	<b>☽</b> <b>Mercurius ist jetzt nicht zu sehen.</b>	1 <b>18. Trinkt.</b>	
Dienst.	14 Calixtus	<b>☽</b> <b>* ☿, unfreundlich Wetter.</b>	2 Leodegard	
Mittw.	15 Hedwig	<b>☽</b> <b>* ♀, windig und unstet.</b>	3 Julius	
Donn.	16 Gallus	<b>☽</b> <b>* ☿, Δ ☽, Venus wird nun</b>	4 <b>Franciscus</b>	
Freitag	17 Florentin.	<b>☽</b> <b>☽ ein schöner Stern.</b>	5 Placidus	
Sonn.	18 Lucas	<b>☽</b> <b>9. 50. B. ☽ Zink.</b>	6 Fides	
43. W.) Vom gichtbrüchigen Menschen, Matth. 9.			Ev. Matth. 9.	
Sont.	19 <b>19. Trinkt.</b>	<b>☽</b> <b>Tageslänge 10 St. 12 Min.</b>	7 <b>19. Trinkt.</b>	Nach dem hun- dertjährigen Car- lender.  Der October ist unbeständig bis den 14ten, dann folgt vermischtes Wetter bis zu Ende.
Mont.	20 Wendelin	<b>☽</b> <b>Δ ☿, ☽, trübe und vermisch.</b>	8 Pelagius	
Dienst.	21 Ursula	<b>☽</b> <b>Der Mond ist ausser Aspecten.</b>	9 Dionysius	
Mittw.	22 Cordula	<b>☽</b> <b>☽ in Perig. helle und frostig.</b>	10 Gereon	
Donn.	23 Severin.	<b>☽</b> <b>☽ trit in m, unbeständig</b>	11 Burkhard	
Freitag	24 Salome	<b>☽</b> <b>Δ ☽, * ♀, und vermisch.</b>	12 Erdmann	
Sonn.	25 Crispinus	<b>☽</b> <b>☽ 3 Uhr 31 Min. Vormit.</b>	13 Colomann	
44. W.) Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22.			Ev. Matth. 22.	
Sont.	26 <b>20. Trinkt.</b>	<b>☽</b> <b>Tageslänge 9 St. 46 Min.</b>	14 <b>20. Trinkt.</b>	Der October ist unbeständig bis den 14ten, dann folgt vermischtes Wetter bis zu Ende.
Mont.	27 Sabina	<b>☽</b> <b>Der Mond ist ausser Aspecten</b>	15 Hedwig	
Dienst.	28 Sim. Jub.	<b>☽</b> <b>Jupiter gehet des Abends</b>	16 <b>Gallus</b>	
Mittw.	29 Narcissus	<b>☽</b> <b>Δ ♀, um halb 11 Uhr auf.</b>	17 Florentin.	
Donn.	30 Theonestus	<b>☽</b> <b>* trit in ♀, regnericht.</b>	18 <b>Lucas</b>	
Freitag	31 Reform. Fest.	<b>☽</b> <b>windiges und unstetes Wetter.</b>	19 <b>Ferdinand</b>	

Den 1sten October des Prinzen Leopold Friedrich, Hochfürstl. Durchl. Hoher Geburtstag.

nehmen Befehlshaber sehr gehemmt, die mit des Marschalls rangwärtiger Beförderung sehr unzufrieden waren. Dies erzeugte Unentschlossenheit, wodurch der Herzog Ferdinand Zeit gewann, die Verstärkung der Britischen Truppen aus England über Embden an sich zu ziehn; so daß allein die Britische Armee unter seinem Com-

mando jetzt 20,000 Mann stark war. Ferdinand wünschte nun die Franzosen anzugreifen, die Wiene machten in Hannover einzudringen, und setzte sich deshalb in Bewegung. Der Erbprinz führte die Avantgarde, und stieß auf den Feind bei Corbach. In der Meinung, es wäre bloß ein detachirtes Corps, griff er es ohne Zurück an; allein dies Corps hing mit der Französischen Hauptarmee zusammen, und wurde immer durch frische Truppen unterstützt; dagegen es dem Herzog Ferdinand nicht möglich war, dem Erbprinzen zeitig genug zu Hilfe zu kommen. Es blieb diesem daher nichts als ein Rückzug übrig, der mit vieler Ordnung geschah. Die Französische Cavallerie wandte zwar alles an, ihn zu hindern; allein der Erbprinz setzte sich selbst an der Spitze seiner Reuterei, und schlug die feindliche zurück. Die Mörten verlohren bei diesem Gefecht an Todten, Verwundeten und Gefangenen 800 Mann, und funfzehn Canonen. Der Erbprinz selbst war verwundet, und wurde ohnerachtet seines Verlusts, wegen seiner großen Entschlossenheit und der weisen

Sonnengang.		Mondgang.		Uhr.	Min.
Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
6 18	5 42	4	6	1	
6 20	5 40	M. N.		2	
6 22	5 38	5	54	3	
6 24	5 36	6	8	4	
6 26	5 34	6	22	5	
6 28	5 32	6	41	6	
6 30	5 30	7	3	7	
6 31	5 29	7	35	8	
6 33	5 27	8	23	9	
6 35	5 25	9	23	10	
6 37	5 23	10	31	11	
6 39	5 21	11	45	12	
6 41	5 19	M. N.		13	
6 43	5 17	1	10	14	
6 45	5 15	2	29	15	
6 47	5 13	3	49	16	
6 49	5 11	5	11	17	
6 51	5 9	M. N.		18	
6 53	5 7	5	25	19	
6 55	5 5	5	55	20	
6 57	5 3	6	28	21	
6 59	5 1	7	15	22	
7 1	4 59	8	21	23	
7 3	4 57	9	45	24	
7 5	4 55	11	11	25	
7 7	4 53	M. N.		26	
7 9	4 51	12	38	27	
7 11	4 49	2	0	28	
7 13	4 47	3	18	29	
7 15	4 45	4	32	30	
7 16	4 44	5	43	31	

October hat 31 Tage.

Seite

Maaßregeln, womit er einer gänzlichen Niederlage zuvorkam, von Freunden und Feinden gepriesen. Den 1ten Juli, nicht länger als sieben Tage nach dem Treffen bei Corbach, griff er ein anderes Französisches Corps bei Emsdorf an, das völlig geschlagen, und 2000 Mann zu Gefangenen gemacht wurden; dabei erbeute man sechs Canonen, nebst einer Menge Lagaage und Kriegsgeräte.

Da



		Zeichen, Zeit und Gewitter, auf das 1800. Jahr.	Alter Julian. October	Monatliche Witterung.
		 2 Uhr 36 Min. Nachm.	20 Wendelin.	November.
Woche.) Von des Königlichem Sohne, Joh. 4.		Ev. Joh. 4.		Der volle Mond
Soñt.	29. Fr. All. Seel.	 Tageslänge 9 St. 20 Min.	21 21. Trinit.	den 1. November,
Mont.	3 HOBERTUS	 Δ 4 ♀, * 4, 8 ♀, 8 ♀ unster.	22 Cordula	ist unfreundlich
Dienst.	4 Modestus	 ☾ in Apogeo. trübe mit Regen.	23 Severinus	und kalt.
Mittw.	5 Petronius	 ☾ tritt in ♄, Venus gehet des	24 Nathan	
Donn.	6 Leonhard	 Der Mond ist ausser Aspecten.	25 Crispinus	Das letzte Bier-
Freitag	7 Amaranth.	 * 3, unfreundlich und kalt.	26 Amandus	tel den 9. Novem-
Sonn.	8 Malachias	 1 ♀, Δ ♀, Abends um halb	27 Sabina	ber, will unbestän-
46. W.) Von der großen Schuld, Matth. 18.		Ev. Matth. 18.		dig und windig
Soñt.	9 22. Trinit.	 7 Uhr 16 Min. Nachm.	28 22. Tr. S. Jub.	Wetter halten.
Mont.	10 Mart. Luth.	 Tagesl. 8 St. 52 Min.	29 Narcissus	
Dienst.	11 Mart. Wisch.	 ☾ ☽, ☽ ☽, 6 Uhr unter. frostig	30 Theonestus	Der neue Mond
Mittw.	12 Jonas	 Δ 3 unbeständig und windig	31 Wolfgang	den 16. Novem-
Donn.	13 Arcadius	 * 4, * 3 mit Regen vermisch.	1 Aller Heil.	ber, zielt auf
Freitag	14 Levinus	 ☾ beym 8, Mars gehet	2 Aller Seel.	kalten Wind mit
Sonn.	15 Leopold	 des Abends nach 4 Uhr auf.	3 Gottlieb	Regen.
47. W.) Vom Zins. Groschen, Matth. 22.		Ev. Matth. 22.		Das erste Bier-
Soñt.	16 23. Trinit.	 3 Uhr 41 Min. Nachm.	4 23. Trinit.	tel den 23. No-
Mont.	17 Hugo	 Tagesl. 8 St. 28 Min.	5 Petronius	vember, ist un-
Dienst.	18 Gelasius	 ☾ in Perigeo. Δ ♀, 8 ♀, 8 ♀,	6 Leonhard	freundlich mit Re-
Mittw.	19 Elisabeth	 Der Mond ist ausser Aspect	7 Amaranth.	gen oder Schnee.
Donn.	20 Edmund	 Δ 3, kalter Wind mit Regen.	8 Malachias	
Freitag	21 Mar. Dpf.	 ♀ wird wieder rückgängig.	9 Theodorus	
Sonn.	22 Cecilia	 ☾ tritt in ♄, max. el. ♀ resp.	10 Mart. Luth.	
48. W.) Von Jairi Tochterlein, Matth. 9.		Ev. Matth. 9.		Nach dem hun-
Soñt.	23 24. Trinit.	 11 Uhr 56 Min. Mittags	11 24. Trinit.	derjährigen Ca-
Mont.	24 Chrysogon.	 Tagesl. 8 St. 8 Min.	12 Jonas	lender.
Dienst.	25 Catharina	 Jupiter gehet des Abends	13 Arcadius	
Mittw.	26 Conrad	 Δ 4 ☽, halb 9 Uhr auf.	14 Levinus	Der November ist
Donn.	27 Busso	 ☾ beym 8, Δ ♀, unfreundlich	15 Leopold	kalt bis den 10ten,
Freitag	28 Günther	 Δ ♀, mit Schnee oder Regen.	16 Decomat	dann folgt Nebel
Sonn.	29 Saturnin.	 Mercurius ist unsichtbar.	17 Hugo	und Regen, am
49. W.) Von Christi Einzuge, Matth. 21.		Ev. Matth. 24.		Ende Frost und
Soñt.	30 1. W. Andreas	 Tageslänge 7 St. 54 Min.	18 25. Trinit.	Sonnenschein.



Das Württembergische Corps ging  
im Anfang dieses Feldzuges nach Hau-  
se, und wurde aus französischen Dien-  
sten entlassen, weil der regierende  
Herzog nicht dem Verlangen des Fran-  
zösischen Hofes gemäß unter dem Com-  
mando des Sächsischen Prinzen Kaver-  
sehen wollte, der als Bruder der  
Dauphine einen größern Einfluß zu  
Versailles als der Herzog hatte. Die  
mißvergnügten Französischen Generals,  
der Graf St. Germain, der Graf Luc,  
und der Marquis Boyer, verließen  
nun auch die Armee, und entsagten  
den Dienst ihres Königs. Ihre Ent-  
fernung veranlaßte viel Unordnung.  
Ferdinand wünschte diese zu benutzen,  
und griff die kleinere Armee der Fran-  
zosen 35,000 Mann stark, die der  
Ritter May commandirte, bei War-  
burg auf beiden Flanken, von vorne  
und im Rücken an. Das Treffen  
dauerte nicht lange; die Franzosen  
stoben, ließen 1500 Tode auf dem  
Schlachtfeld, und 1600 Gefangene nebst  
zehn Canonen fielen den Siegern in die  
Hände.

Der Mangel an Festungen in  
Niedersachsen und Westphalen erzeugte  
hier eine große Lebhaftigkeit im kleinen  
Kriege, eine beständige Abwechslung  
bei den Eroberungen der Städte, und  
der Besitznehmung der Länder, die so  
schnell eingenommen, als wieder ver-  
lassen wurden. Bald waren die Fran-  
zosen Meister einer Provinz, die sie  
als ihr Eigenthum betrachteten, und  
daher Pächter aus Paris sandten, um sie nach ihrer Methode auszufaugen. Oft aber, ehe diese Päch-  
ter noch anlangten, war kein Dorf mehr von der zum Ruin geweihten Provinz in den Händen der Fran-  
zosen. Diese Französischen Eroberungen machten daher wenig Eindruck; sie bestimmten gewöhnlich die  
Wahl der Allirten, an welchem Ort man den Feind zuerst angreifen müsse. Jetzt ereignete sich eben ein  
solcher

Sonnen.		Monde.		November hat 30 Tage.
Auf- gang.	Unter- gang.	Auf- gang.	Unter- gang.	
U. M.	U. M.	Uhr	Min.	Zeigel
7 18	4 42	U. N.		1
7 20	4 40	4 48		2
7 22	4 38	5 8		3
7 24	4 36	5 43		4
7 26	4 34	6 24		5
7 27	4 33	7 18		6
7 29	4 31	8 17		7
7 31	4 29	9 28		8
7 32	4 28	10 46		9
7 34	4 26	U. N.		10
7 36	4 24	12 4		11
7 37	4 23	1 23		12
7 39	4 21	2 44		13
7 41	4 19	4 9		14
7 42	4 18	5 33		15
7 44	4 16	U. N.		16
7 46	4 14	4 18		17
7 47	4 13	5 0		18
7 48	4 12	6 4		19
7 50	4 10	7 26		20
7 51	4 9	8 50		21
7 53	4 7	10 19		22
7 54	4 6	11 44		23
7 56	4 4	U. N.		24
7 57	4 3	1 2		25
7 58	4 2	2 20		26
7 59	4 1	3 32		27
8 0	4 0	4 45		28
8 2	3 58	5 16		29
8 3	3 57	5 48		30



December.		Zeichen, Zeit und Gewitter, auf das 1800. Jahr.	Alter Julian. November.	Monatliche Witterung.
	1	Longinus	19	Elfabeth
	2	Candidus	20	Amos
Mittw.	3	Casianus	21	Mar. Opf.
Donn.	4	Barbara	22	Cöcilia
Freitag	5	Samarit.	23	Clemens
Sonn.	6	Nicolaus	24	Chrysegon.
50. Woche.) Von Zeichen an Sonn und Mond, Luc. 21.			Ev. Matth. 25.	
Sonnt.	7	2. Advent	25	26. Tr. Catha
Mont.	8	Mar. Empf.	26	Conrad
Dienst.	9	Leobicea	27	Buffo
Mittw.	10	Judith	28	Günther
Donn.	11	Damafus	29	Saturnin.
Freitag	12	Epimachus	30	Andreas
Sonn.	13	Lucia	1	Longinus
51. W.) Von Johanne im Gefängniß, Matth. 11.			Ev. Matth. 21.	
Sonnt.	14	3. Advent	2	1. Advent
Mont.	15	Ignatius	3	Casianus
Dienst.	16	Ananias	4	Barbara
Mittw.	17	Quatember	5	Samarit.
Donn.	18	Josimus	6	Nicolaus
Freitag	19	Nemifus	7	Agathonia
Sonn.	20	Ammon	8	Mar. Empf.
52. W.) Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1.			Ev. Luc. 21.	
Sonnt.	21	4. Advent	9	2. Advent
Mont.	22	Beata	10	Judith
Dienst.	23	Dagobert	11	Damafus
Mittw.	24	Adam, Eva	12	Epimachus
Donn.	25	Christas	13	Lucia
Freitag	26	Stephanus	14	Nicasius
Sonn.	27	Joh. Evang.	15	Ignatius
Jesus Eltern verwundern sich, Luc. 2.			Ev. Matth. 11.	
Sonnt.	28	S. u. d. Chr.	16	3. Advent
Mont.	29	Jonathan	17	Iazarus
Dienst.	30	David	18	Josimus
Mittw.	31	Sylvester	19	Quatember

Den 27sten December des Erbprinzen Friedrich, Hochfürst. Durchlaucht, Hoher Geburtstag.

folcher Vorfall. Während der Progreffen der Hauptarmee war Minden, Cassel, Söttingen und Embbeck weggenommen worden, und Hameln wurde mit einer Belagerung bedroht. Alles dieses aber war wegen Kürze der Dauer einem Traum ähnlich. Luckner erschien wenig Tage nachher, trieb die Eroberer zurück, und machte eine Menge Gefangene. Dagegen nahmen die Franzosen in Biegenhayn auch 700 Allirten gefangen; das Feldlazareth der Allirten in Cassel fiel ihnen auch in die Hände, und sie machten Miene sich hier zu behaupten.

Broglio hatte eine außerordentliche Uebermacht an Truppen, mit denen er aber wegen des herrschenden Mißvergnügens keine Schlacht wagen wollte; er verschanzte sich vielmehr nahe bei Cassel; und überließ es Ferdinand, durch streifende Parteen die Unterhaltungsmittel der Franzosen zu schwächen, und ihre Magazine zu vernichten.

Die Engländer waren in dieser Zeit völlig Herren des Meers, und ihre Progressen in den andern Welttheilen gingen unaufhaltsam fort. Die Franzosen waren bei Quebeck total geschlagen worden, und ganz Canada war im Besitz der Sieger, die nun ihr Augenmerk auf die Französischen Inseln in West-Indien richteten. Das Englische Cabinet, das der große Pitt jetzt völlig beherrschte, beschloß nun, wo möglich, den Krieg im Herzen Frankreichs zu führen. Diesem Ent-

Sonnen-		Monds-		December hat 31 Tage
Aufgang.	Untergang.	Aufgang.	Untergang.	
u. M.	u. M.	Uhr.	Min.	Seite
8 4	3 56	A. N.		1
8 5	3 55	4	8	2
8 6	3 54	4	58	3
8 7	3 53	6	0	4
8 8	3 52	7	8	5
8 8	3 52	8	23	6
8 9	3 51	9	40	7
8 10	3 50	10	55	8
8 11	3 49	A. W.		9
8 12	3 48	12	17	10
8 12	3 48	1	34	11
8 13	3 47	2	56	12
8 13	3 47	4	21	13
8 13	3 47	5	53	14
8 14	3 46	7	2	15
8 14	3 46	A. N.		16
8 14	3 46	4	42	17
8 14	3 46	6	9	18
8 15	3 45	7	44	19
8 15	3 45	9	14	20
8 15	3 45	10	35	21
8 15	3 45	11	51	22
8 15	3 45	A. W.		23
8 15	3 45	1	9	24
8 14	3 46	2	20	25
8 14	3 46	3	35	26
8 14	3 46	4	49	27
8 13	3 47	6	3	28
8 13	3 47	7	9	29
8 12	3 48	8	4	30
8 12	3 48	A. N.		31

wurf zufolge wurde der Erbprinz mit einem Corps nach Cleve geschickt, um die Franzosen dort zu vertreiben. Er ging über den Rhein, machte eine Menge Gefangene, und berannte Wesel. Das anhaltende Regenwetter, wodurch die Landstraßen ganz unwegsam wurden, und die Flüsse aufschwellten, hemmten aber seine Operationen sehr. Dennoch wurden die Laufgräben vor dieser Festung den 10ten October geöffnet, und die Belagerung förmlich angefangen. Die Wichtigkeit des Dres veranlaßte Broglio die nachdrücklichsten Maßregeln zu dessen Entsatz zu nehmen. Der General Castries wurde



ren Corps dazu abgeschickt, der  
reiteten Märschen bei Rheineberg ankam.  
Treffen war nun unvermeidlich. Der Erb-  
prinz griff den Feind lebhaft an, der nahe an ei-  
nem Walde vortheilschaft postirt stand. Man stritt  
von früh Morgens bis zum Abend mit ausseror-  
dentlichem Muth von beiden Seiten. Es war je-  
doch den Allirren nicht möglich, die Franzosen aus  
dem Walde zu vertreiben. Alle Versuche schlugen  
fehl. Der Erbprinz selbst schonte sich nicht; er  
wurde abermals verwundet, und ein Pferd unterm  
Leibe erschossen. Die Allirren zogen sich endlich  
mit der größten Ordnung zurück, ohne vom Fein-  
de verfolgt zu werden, obgleich ihr Rückzug über  
die vom Strom zerrissene Rheinbrücke ging. Sie  
hatten einen vornehmen General, den Baron  
Wrangel, und einige hundert andere Französische  
Soldaten zu Gefangenen gemacht, auch einige Ca-  
nonen erbeutet. Das Treffen war blutig gewesen;  
die Allirren zählten tausend Mann an Todten,  
Verwundeten und Vermissten, und die Franzosen  
noch mehr. Nun wurde die Belagerung von Wesel  
aufgehoben, und der Erbprinz lagerte sich bei  
Brunnen. Hier wurde abermals ein kleines Tref-  
fen geliefert, worin die Franzosen geschlagen wur-  
den, und 1200 Mann verlohren.

Die Französische Hauptarmee stand indeß noch  
immer bei Cassel. Diese Truppen hatten auch  
Göttingen besetzt, verschanzet, und mit einer zahl-  
reichen Garnison versehen. Ferdinand blockirte diese  
Stadt zwanzig Tage lang. Die Besatzung aber  
wehrete sich verzweifelt, und that den 12 October  
einen wüthenden Ausfall, worauf die Belagerung  
aufgehoben wurde.

Man hielt hier jeko den Feldzug für geendigt,  
allein Ferdinand war voll kühner Entwürfe, die  
er im tiefsten Winter ausführen wolte. Die  
Franzosen waren Meister von Hessen, und besaßen  
hier außerordentlich große Magazine. Ihre Armeen  
waren so postirt, daß sie einen ungeheuren halben  
Mond formirten, der sich von Göttingen bis Wesel  
erstreckte.

Es war am 11ten Februar 1761, als Ferdi-  
nand in vier Colonnen aufbrach, und die Französische  
Quartiere von allen Seiten anfiel. Die  
Franzosen geriethen in die äußerste Bestürzung,  
und flohen ohne Stand zu halten. Sie ließen  
Cassel, Göttingen, Marburg, kurz alle Plätze,  
die die stärksten Glieder ihrer großen Kette gewe-  
sen waren, hinter sich zurück. Cassel blieb mit  
10,000 Mann, und Göttingen mit 7500 Mann  
besetzt. Die wenig besetzten Posten der Franzo-  
sen gingen einer nach dem andern verlohren; sie  
vernichteten die Magazine und flohen. Die Allir-  
ren aber folgten ihnen so geschwinde auf dem Fuße  
nach, daß sie noch fünf große Magazine reiteten.  
In einem derselben fanden sie 80,000 Mehl sacks,  
50,000 Säcke mit Haber, und eine Million Ra-  
tionen Heu. Um die erlangten Vortheile auszu-  
dehnen, näherte sich der Hannöversche General  
Spörcken mit einem Corps den Sächsischen Grän-  
zen; seine Absicht war, sich hier mit einem Preu-  
sischen Corps zu vereinigen. Die Sächsischen  
Truppen, in Verbindung mit den Reichstruppen,  
bemühten sich aus allen Kräften dieses zu verhinder-  
n. Es kam deshalb den 15ten Februar bey  
Langensalza zu einem blutigen Treffen, worin die  
Sachsen geschlagen wurden, und 5000 Mann  
verlohren. Die Folge dieses Sieges war, daß viele  
noch bis jetzt behauptete Posten auch verlassen wur-  
den, und daß die Ueberläufer Schaarenweise ankam-  
men. Alles dieses aber war nur von geringem  
Nutzen, so lange Cassel noch in französischen Hän-  
den war. Die Belagerung dieser Stadt zeigte die  
größten Schwierigkeiten; sie war mit allem reich-  
lich versehen; hiezu kam eine sehr zahlreiche Besat-  
zung, und ein Befehlshaber voller Muth und Ehr-  
geiz. Dies war der Graf von Broglio, Bruder  
des Französischen Heerführers.

Ferdinand postirte seine Aermee so, daß er  
Marburg und Ziegenhain blockiren, und die Bela-  
gerung von Cassel gegen alle Angriffe decken konnte,  
und

und nun wurden den 1sten März, mitten im Winter, die Laufgräben geöffnet. Es war aber dem Heerführer Broglio zu viel an der Erhaltung dieses Orts gelegen; er zog daher alle seine Truppen am Niederrhein zusammen, rückte vorwärts, und fiel bey Stangerode den Erbprinzen an. Das Terrain war für die Franzosen vorthelhaft, und ihre Uebermacht entschied vollends den Sieg. Die Allirren verlohren 2000 Mann, die zu Gefangenen gemacht wurden; dabei blühten sie zwölf Canonen und achtzehn Fahnen ein. Diesem Unfall folgten viele andere. Die Blokaden von Siegenhayn und Warburg, endlich auch die Belagerung von Cassel wurden aufgehoben, und alle kürzlich in Besitz genommene Posten wieder verlassen. Ferdinand ging mit seiner Armee nach Paderborn, und die Franzosen waren nun von neuem Herrn von ganz Hessen, und hatten einen offenen Weg ins Churfürstenthum Hannover. Nichts hielt ihre fernern Operationen auf, als der Mangel an Magazinen, deren Verlust nun von der größten Wichtigkeit war. Beide Theile begnügten sich jetzt, in ihren Winterquartieren ruhig zu bleiben.

Alle kriegsführende Mächte zeigten eine Neigung zum Frieden; allein ihre Forderungen dabei waren von der Art, daß man nicht ernstlich daran arbeiten konnte. Friedrich hatte indessen einen Verlust erlitten, der eine ganze Provinz aufzog. Dies war Georg der Zweite, König von England, der im October 1760 gestorben war. Mit seinem Leben hörte der königliche Eifer auf, den Krieg in Deutschland mit Nachdruck fortzuführen, oder nach dem Ausdruck Pitts, Amerika in Deutschland zu erobern. Die ganze Englische Nation, ehemals mit dem Landkriege nicht zufrieden, war jetzt von dessen Nutzen überzeugt, und wünschte einstimmig die Fortsetzung. Pitt, der das Unterhaus beherrschte, war zwar noch am Kluder, seine Macht im Cabinet aber nicht mehr die vorige. Er mußte solche mit Lord Bute, dem Günstling des neuen Königs, theilen; ein Minister, der aller Regierungsfähigkeiten beraubt, kein ander Talent besaß,

als das, sich seinem Monarchen unterwerfen zu machen, und ein großes blühendes Reich von Höhe herabzustürzen. Bute, der sein Unerbittliches fühlte, das Staatsruder zu führen, und doch herrschen wollte, glaubte im Frieden weniger Schwierigkeiten als bei äußerlichen Unsegen zu finden; zudem hatte er Entwürfe zur Ausdehnung der königlichen Gewalt, die im Kriege nicht ausführbar waren. Sein Wunsch also war Friede. Da aber alle andere Minister, das Parlament, und die ganze Nation entgegengegesetzter Meinung waren, so durfte er die seinige noch nicht äußern. Er arbeitete jedoch im Stillen, seinen Zweck zu erreichen. Die Wirkung zeigte sich bald. Der Tractat mit Preußen wurde nicht erneuert, und Friedrich erhielt keine Subsidien mehr, obgleich Georg der Dritte in seiner ersten Parlamentsrede feierlich versprochen hatte, die mit den Allirten eingegangene Verbindungen zu erfüllen. Dies Versprechen erregte eine allgemeine Freude. Das Parlament selbst äußerte solche in seiner Adresse an den König, worin die für Friedrich, von dem Senat einer fremden Nation, so ehrenvolle Worte waren: »Wir können die unerschütterliche Standhaftigkeit des Königs von Preußen, unsers Bundesgenossen, und die unerschöpflichen Hülfsmittel seines Geistes nicht genug bewundern. — Von ganzem Herzen und ohne Verzug, bewilligen wir die Hülfsgelder zu seiner Unterstützung.« Bute aber wollte hiervon nichts hören; erst suchte man allerhand Ausflüchte, und endlich schlug man die Bezahlung der Hülfsgelder geradezu ab.

Der König von Preußen vergaß in seinen Winterquartieren die Wissenschaften und Künste nicht. Er widmete ihnen einen Theil seiner Zeit. Der Oberst Quintus Jcilius genoß seines täglichen Umgangs. Dieser gelehrte Officier, dessen Familienname Guichard war, besaß außerordentliche Kenntnisse in der alten und neuen Litteratur, besonders hatte er die Tactik der Griechen und Römer studirt, und in seinen Schriften vorrestlich erläutert. Dieser Umstand erzeugte bei Friedrich die Idee, ihm



zwischen Curtius zu geben,  
aus Grab nahm. Da der König  
jener Schlacht zum erstenmal den  
in Leipzig zubrachte, vermochte ihn Quin-  
zu Unterredungen mit Professoren dieser Univer-  
sität. Die Vorurtheile Friedrichs gegen deutsche  
Gelehrten waren unbegränzt. Er würdigte keinen  
näher kennen zu lernen, und las keine Bücher in  
seiner Muttersprache, in der Voraussetzung, daß  
die deutsche Litteratur im Jahr 1760 sich in eben  
dem Zustande wie 1730 befände, einem Zeitpunkt,  
wo der Hofnarr Gundling Präsident der deutschen  
Akademie der Wissenschaften in Berlin war. Gott-  
sched, den man damals als einen außerordentlichen  
Mann betrachtete, war am wenigsten dazu ge-  
schickt, diese Vorurtheile zu besiegen, da er die  
Ehre einer Unterredung mit dem gekrönten Dichter  
hatte. Sein erworbenes Ruhm bei seinen einge-  
schränkten Fähigkeiten, und sein gänzlicher Man-  
gel an Witz und Geschmack, verstärkten vielmehr  
die vorgefaßte nachtheilige Meinung des Königs,  
und entschied sein Urtheil über diesen Gegenstand  
für sein ganzes übriges Leben. Friedrich ließ end-  
lich auf Quintus Anrathen den Professor Gellert zu  
sich kommen. Die gründlichen Kenntnisse dieses  
Gelehrten, sein guter Geschmack, und die Art sei-  
nes Vortrags, setzten den König in Verwunderung,  
und erzeugten Lobsprüche, die den bescheidenen  
Gellert wahrhaft beschämten: selbst die Freimü-  
thigkeit des Mannes, womit er dem Monarchen  
seine zu große Anhänglichkeit an die Franzosen, und  
seinen geringen Schutz der deutschen Litteratur vor-  
warf, mißfiel nicht. Es blieb jedoch nur bei  
einer Unterredung, ohnerachtet der Erinnerung  
Friedrichs, oft zu kommen; da Gellert, wie er in  
einem Briefe an Nabener sagt, die Lehre des Si-  
rach: „dränge dich nicht zu den Königen,“ wört-  
lich befolgte.

Die so unerwartet entzogenen Britischen Sub-  
sidien trugen vielleicht zu dem Entschluß Friedrichs  
nicht wenig bei, den nächsten Feldzug vertheidig-  
ungswelise zu verschaffen. Die Oesterreicher dieses

von ihm ungewohnt, betrachteten seine Behutsam-  
keit als eine Kriegslust, irgend einen großen Streich  
deso gewisser auszuführen, und gingen daher auch  
nicht angreifend zu Werke. Sie begnügten sich  
seine Bewegungen zu beobachten. Schlessen war  
immer noch das Hauptaugenmerk der Oesterreicher  
und Russen; der König marschirte also im Frühling  
dieses Jahres dahin, und ließ den Prinzen Heinr.  
mit einer Armee in Sachsen zurück. In dieser  
Provinz blieb auch Daun mit seiner Hauptarmee,  
und überließ es Laudon, mit dem König sein Glück  
zu versuchen. Dieser Feldherr commandirte jetzt  
zum erstenmal eine große Armee; womit er in  
Schlessen einbrang. Dabei sollte seine Vereini-  
gung mit der Hauptarmee der Russen, so wie im  
vorigen Jahre, der Grund des Operationsplans  
sein. Der König gewann jedoch durch schnelle  
Märsche den Vorsprung, und machte es den Russen,  
die aus Polen gekommen waren, und gleichsam  
zum Zeitvertreib Breslau von sieben Batterien be-  
schossen, lange Zeit unmöglich, über die Oder zu  
gehn. Es geschah erst im August, und den 12ten  
dieses Monats erfolgte endlich bei Striegau die so  
lange gewünschte, und seit vier Jahren vorbereitete  
Vereinigung. Der Oberbefehlshaber der Russi-  
schen Armee war jetzt der Feldmarschall Butterlin;  
sein Heer war über 70,000 Mann, und das Oester-  
reichische 60,000 Mann stark. Friedrich hatte  
ihnen nur 50,000 Mann entgegen zu setzen, und  
mit diesen bezog er ein Lager bei Bunzelwitz, ohn-  
weit Schweidnitz. Die feindlichen Armeen um-  
zingelten ihn hier, und formirten gleichsam einen  
halben Mond, so daß dem Könige bloß der Rücken  
frei blieb. Es waren kurz zuvor im Russischen  
Hauptquartier zwei Wagen mit Gebäckmismengen  
angelangt, die den Sieg bei Kunersdorf vorstell-  
ten, und zum Andenken unter die Soldaten ver-  
theilt wurden. Friedrichs politische sowohl als  
seine militärische Lage war in diesem Kriege oft  
höchst critisch gewesen; nie aber war es die letztere  
mehr als jetzt. Eine Schlacht zu liefern, sonst  
sein bestes Hülfsmittel, wäre bei solcher Ueber-  
macht

macht Verwegenheit gewesen. Selbst ein Sieg, in seinem jetzigen Zustande so schwer zu erringen, konnte nicht anders als sehr theuer erkauft werden, und wegen den so zahlreichen feindlichen Heere nur wenig nützen; dagegen eine Niederlage für den König die schrecklichsten Folgen haben müßte. Er besann sich nicht lange, und beschloß zum erstenmal in seinem Leben, eine Schlacht sorgfältig zu vermeiden. Bei seiner Hauptarmee, dem Kern seiner Kriegsmacht, war, besonders wenn er sich an ihrer Spitze befand, nie von Verschanzungen die Rede gewesen. Man war in seinen Lagern gewohnt, bloß dem Kriegsgebrauch gemäß, Erdhaufen für die Feldwachen der Infanterie aufzuwerfen, und Batterien für das schwere Geschütz anzulegen; jezo aber sollte das ganze Lager verschanzt werden. Allein auch diese Handlung Friedrichs hatte das Gepräge des Außerordentlichen, und wurde auf eine Art, und mit einer Geschwindigkeit ausgeführt, wovon man in der neuern Kriegsgeschichte kein Beispiel findet.

Der Mittelpunkt des Lagers war ungefähr eine Meile von Schweidnitz. Der ganze Bezirk, wo die Infanterie sich gelagert hatte, wurde jetzt zu einer Kette von Linien; Verschanzungen mit tiefen Gräben, die durch vier und zwanzig große Batterien an einander hingen, vor den Linien wurden Palissaden eingerammt, oder spanische Reuter gesteckt, und vor diesen noch drei Reihen sechs Fuß tiefe Wolfgruben. Eine jede Batterie hatte überdem zwei Flatterminen, oder mit Pulver, Kugeln und Haubitzgranaten gefüllte Gruben, die in einer geringen Entfernung vor den Batterien angelegt waren, und durch Röhren ins Innere derselben gingen. Der König hatte auch noch an 150 Cannonen aus Schweidnitz genommen, um die Batterien zu verstärken. So war das Lager bei Bunzel-

witz beschaffen, das einer Festung gegen Feinden die größten Hindernisse zum Angriff stellte. War die Art der Befestigung bewunderungswürdig, so war es die Geschwindigkeit der Ausführung noch weit mehr; denn diese ungeheure, höchst mannigfaltige Arbeit, war das Werk von drei Tagen. Die Hälfte der Armee arbeitete immer, und die andre ruhetes; und so ging es Tag und Nacht ununterbrochen fort, bis alles fertig war. Wo die Verschanzungen am linken Flügel aufhörten, in einer großen Ebene, standen neunzig Escadrons Preussische Cavallerie, die begierig war, die von Seydlitz gelehrten künstlichen Reuterey-Manövers auf diesem Terrain im vollen Lichte zu zeigen.

Es war gleich anfangs die Absicht der feindlichen Feldherrn, den König anzugreifen. Hiezu aber gehörete ein Plan, und dieser konnte wegen entgegengesetzter Meinungen, verschiedener sowohl politischer als militärischer Grundsätze zwischen den Oesterreichern und Russen, mancher abweichenden Kriegsgebräuche, vieler Zweifel, und mannigfaltiger Bedürfnisse, nicht in einem Tage entworfen und geordnet werden. Friedrich benutzte diese für ihn äußerst kostbare Zeit, und da die Zweifel seiner Feinde gehoben, alles berichtigt, und die Heerführer einstimmig zum Angriff entschlossen waren, so sahen sie kein Preussisches Lager mehr, sondern eine Kette von Festungswerken vor sich, die gleichsam wie durch Zauberei aus der Erde hervorgegangen waren. Die Art diese anzugreifen, oder vielmehr zu bestürmen, erforderte neue Entwürfe. Man mußte Ströme von Blut erwarten, noch ehe man mit den Preußen im Innern ihres Lagers handgemein werden konnte. Die Muthigsten aller Heere sagten bei dieser Unternehmung, die mehr als irgend eine im ganzen Laufe des Kriegs entscheiden sollte.

(Die Fortsetzung künftig.)

Der



## Der Sonnen Eintritt in die vier Hauptpunkte.

1) Winter fangen wir nach astronomischer  
Anfang an, wenn die Sonne in den ersten Grad  
des Steinbocks tritt, und also in ihrer größten Ab-  
weichung gegen Mittag ist, daher sie uns den kür-  
zesten Tag und die längste Nacht macht, von welcher  
Zeit an die Sonne sich wieder zu unserm Scheitel-  
punkt wendet. Des Winters Anfang aber ist vor  
diesesmal gewesen, den 21 December, des 1799  
Jahres, um halb 8 Uhr des Abends. Dieser  
Winter währet 89 Tage, 1 Stunde und 14 Min.

2) Der Anfang des Frühlings wird dahin ge-  
setzt, wo die Sonne in den Widder tritt, zu wel-  
cher Zeit Tag und Nacht zum ersten Male gleich  
werden, und nunmehr die Sonne immer weiter  
gegen unsern Scheitelpunkt heraus steigt, dadurch  
alles in der Natur lebendig und erfreuet wird.  
In diesem Jahre geschieht solcher Eintritt den 20

März, des Abends um 8 Uhr 44 Min. Dieser  
Frühling währet 92 Tage, 21 Stund. 38 Min.

3) Wenn die Sonne gegen unsern Scheitel-  
punkt am höchsten gestiegen, und allda in das Zei-  
chen des Krebses getreten ist, alsdenn nimmt der  
Sommer seinen Anfang. Zu dieser Zeit sind auch  
die längsten Tage und die kürzesten Nächte im Jahre.  
In unserm gegenwärtigen Jahre wird dieses gesche-  
hen den 21 Juny um 6 Uhr 23 Min., Nachmit-  
tags. Dieser Sommer ist lang 93 Tage, 14  
Stunden, 0 Min.

4) Der Herbst nimmt seinen Anfang, wenn  
die Sonne den Aequator zum andern Male im  
Jahr berührt, da sie denn in die Waage tritt, und  
Tag und Nacht zum zweiten Mal gleich ist. Es  
geschiehet dieses heuer den 23 September um 8  
Uhr 23 Min., Vormittags. Dieser Herbst wäh-  
ret 89 Tage 16 Stunden 58 Minuten.

## Von denen Sonnen- und Mondfinsternissen.

Im Jahr 1800. werden sich vier Finsternisse  
begeben, nemlich zwei unsichtbare Sonnenfinster-  
nisse, und zwei sichtbare Mondfinsternisse. Sie  
erscheinen in folgender Ordnung:

Die erste ist eine partielle Mondfinsterniß, den  
9 April in den Nachmittagsstunden, der Anfang  
ist um 3 Uhr 13 Min., das Mittel um 5 Uhr 11  
Min.; das Ende um 6 Uhr 28 Min. Der Mond  
aber gehet an diesem Tage erst um 6 Uhr 37 Min.  
auf, also kann dieselbe bei uns nicht gesehen werden.

Die andere ist eine unsichtbare Sonnenfinster-  
niß, den 24 April um 1 Uhr 36 Min., Frühe,  
da die Sonne bei uns noch nicht aufgegangen ist.

In Amerika bei dem Nordpole wird dieselbe zu se-  
hen sein.

Die dritte ist wieder eine partielle Mondfinster-  
niß, den 2 October des Nachts, der Anfang ist um  
10 Uhr 5 Min., das Mittel um 11 Uhr 1 Min.,  
das Ende um 11 Uhr 58 Min.; und ihre Größe  
errecket sich auf 2 Zoll 52 Min.

Die vierte ist wieder eine unsichtbare Sonnen-  
finsterniß, den 18 October, vor 10 Uhr Vormit-  
tags; ob gleich diese Finsterniß bei Tage einfällt,  
so können wir doch wegen der südlichen Breite des  
Monden nichts davon sehen. In Afrika wird sie  
zu sehen sein.

# Verzeichniß derer in der Hochfürstlichen A. Residenzstadt Dessau abgehenden und ankommenden P. Abgehende Posten.

Sonntags, um 12 Uhr Mittags, nach Berlin, Frankfurt an der Oder, Croyßen, Grünberg, Breslau. Item: nach Münchenberg, Cüstrin, Landsberg, Soldin, Prenslow, Stettin, Stargard, Colberg, Stolpe, Danzig, Königsberg in Preußen, Memel, Riga, und dergleichen.

Um 2 Uhr Nachmittags, nach Zerbst, Gommern, Magdeburg, Stendal, Tangermünde, Gardeleben, Salzwedel, Lenzen, Arensdorf, Voitzburg, Lübeck, Hamburg, Schweden, Dänemark. Item: nach Halberstadt, Queblinburg, Minden, Bremen, Oldenburg, Zeven, Bielefeld, Wesel, Cleve, Emrich, Keest, und weiter nach Holland, England und Frankreich. Item: nach Helmstedt, Braunschweig, Hannover, Zelle, Lüneburg, Cassel, Frankfurt am Mayn, Gießen, Weßlar, und dergleichen.

Montags, um 9 und 10 Uhr Vormittags, nach Halle, Eisleben, Jena, Erfurth, Gotha, und dergleichen.

Um 9 und 10 Uhr Vormittags, nach Delitzsch, Leipzig, Dresden, Prag, Wien, Nürnberg, Augspurg, und nach der Schweiz. Ferner: ins Voigtland, Chemnitz, Annaberg, Freyberg, Carlsbad, und so weiter.

Mittwochs, um 12 Uhr Mittags, nach Berlin, Preußen, und an alle Dertter, wie des Sonntags zu sehen.

Um 12 Uhr zu Mittage nach Zerbst, und nicht weiter.

Donnerstags, um 9 u. 10 Uhr Vormittags, nach Halle, und an alle andere Dertter, wie des Montags gemeldet.

Donnerstags, um 9 u. 10 Uhr Vormittags, nach Delitzsch, Leipzig, und an alle Dertter, wie des Montags gemeldet.

Donnerstags, um 11 Uhr Vorm.  
Zerbst, Magdeburg und Hamburg.  
nach Holland, auch an alle Dertter, wie ..  
Montage gemeldet.

## Ankommende Posten.

Sonntags, um 9 und 10 Uhr Vormittags, von Leipzig und Delitzsch; bringet auch Briefe von Dresden, Prag, Wien, Annaberg, Freyberg, Chemnitz, Nürnberg und Augspurg, wie auch aus Italien und der Schweiz.

Um 8 und 9 Uhr Vormittags, von Magdeburg und Hamburg, wie auch von Holland, und dergleichen.

Um 2 Uhr Nachmittags, von Halle, Jena, Erfurth, Eisleben, Merseburg, Weisfenfels, und dergleichen.

Montags, um 9 und 10 Uhr Vormittags, von Berlin, Preußen, Pommern, Schlesien, und der Neumark, &c.

Um 8 und 9 Uhr Vorm. von Zerbst.

Mittwochs, um 8 und 9 Uhr Vormittags, von Zerbst, Magdeburg, Hamburg, Schweden und Dänemark. Item: von Halberstadt, Bremen, Wesel, Cleve, Holland und England. Ferner: von Queblinburg, Helmstedt, Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Zelle, Cassel, Frankfurt am Mayn, &c.

Um 9 u. 10 Uhr Vormitt. von Delitzsch, Leipzig, Dresden, Prag und Wien, auch von allen Derttern, wie am Sonntage zu sehen.

Um 2 Uhr Nachmittags, von Halle, Eisleben, Jena, Erfurth, und dergleichen.

Donnerstags, um 9 u. 10 Uhr Vorm. v. Berlin, Preußen, und von alle Dertter, wie Montags.

Um 8 Uhr Vormittags, von Zerbst.

NB. Auf der Hällischen Post kann man auch Briefe nach Westphalen, Holland, &c. so wohl als über Magdeburg senden.

E

Dere

# Verzeichniß derer vornehmsten Messen und Jahrmärkte, nach dem A B C.

**A**ken, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Trinitatis, 3 auf Mar. Himmelfahrt, 4 auf Burchardi.  
**Adorf**, 1 Palmtag, 2 sonntag vor Jacobi, 3 den 17 Trinitatis.  
**Almsdorf**, montag nach Barthol. Sonnabends zuvor Rosß- Vieh- und Böttchermarkt.  
**Alsfeld**, 1 Neujahr, 2 Oculi, 3 Pfingsten, 4 sonntag vor Kilian, 5 sonntag vor Michaelis.  
**Alsleben (Groß)**, bey Gröningen, 1 dienstag nach Inuocavit, 2 dienstag nach Pfingsten, 3 dienst. nach Mariä Geburt, fällt aber dieses auf einen Dienstag, so ist der Markt denselben Tag, 4 dienstag nach den 1 Advent.  
**Alsleben**, 1 donnerstag vor Miser. Dom. 2 auf Johanni Kram- Vieh- und 2 Tage Wollmarkt, wenn aber Johanni auf einen Sonnabend, Sonntag oder Montag fällt, ist der Markt den vorhergehenden Donnerst. 3 den donnerstag in der vollen Woche vor Michael, 4 donnerstag vor Martini.  
**Altstädt**, 1 sonnt. Trin. 2 sonnt. nach Severini.  
**Altenburg**, 1 freytag nach Reminisc. 2 montag nach den 4 September, 3 mittwoch vor Sim. Judä, ein Rosß- Vieh- und Fisch- Markt.  
**Annaberg**, 1 Lätare, 2 Jacobi.  
**Anspach**, 1 den 8. Januar, 2 den 9. März, 3 den 31. May, 4 Maria Magdal. 5 den 7. September, 6 den 5. November, 7 Nicolai.  
**Aroda**, 1 sonntag nach Ulrichi, 2 Martini.  
**Arnsee**, 1 dienstag nach Lichtmess, 2 dienstag nach Judica, 3 dienstag vor Himmelf. 4 dienstag vor Martini, 5 dienstag vor Weihnachten.  
**Aptern**, 1 Quasimod. 2 sonntag nach Matthäi.  
**Arschersleben**, 1 Himmelfahrt, 2 sonntag vor Margaretha, 3 Michael, 4 dienstag nach den 2 Advent.  
**Auma**, 1 dienstag nach Oculi, 2 Pfingstdienstag, 3 dienst. nach Egidii, 4 dienst. nach Allerheil.

**Ausfig**, 1 Sab. Sebast. 2 Margaretha, 3 Bartholomäi, 4 Martini.  
**B**allenstädt, 1 sonnt. n. Viti, 2 doñerst. n. Remin. 3 sonnt. vor Johanni, 4 sonnt. vor den 4. Oct.  
**Barby**, 1 donnerstag nach Cantate, 2 donnerstag nach Simon Judä, 3 montag nach den 3 Adv. Bauzen, 1 mittwoch nach Judica, 2 Petri Kettenfeyer, 3 sonntag nach Galli.  
**Battenfusen**, montag nach Oculi.  
**Bebra**, 1 Jubilate, 2 sonntag nach Burchardi.  
**Belgern**, 1 sonntag nach Pauli Befehr. 2 montag nach Rogate, 3 sonntag nach Bartholom.  
**Belzig**, 1 nach sonntag Inuoc. 2 neun Tage vor Ostern, 3 mont. vor Joh. 4 mont. vor Gall.  
**Berlin**, 1 Philippi Jac. 2 acht Tagenach Fronl. 3 laurent. 4 Kreuzerhöf. 5 Allerh. ein Viehm.  
**Bernburg**, 1 dienstag nach Inuocavit, 2 dienstag nach Miseric. Dom. 3 Mariä Heims. 4 Egidii, 5 auf Galli, 6 donnerstag nach Martini; fallen die Feste Sonnabends, so ist der Markt dienstags darauf.  
**Bitterfeld**, 1 montag vor Himmelfahrt, 2 montag nach Kreuzerh. beyde nebst Viehmärkte.  
**Blankenburg**, sonntag nach Bartholomäi.  
**Brandenburg (Altstadt)**, 1 mittwoch nach Fastnacht, 2 mittwoch nach den 1 May, 3 mittwoch vor Mariä Geburt, 4 Michael, 5 mittwoch nach Martini, 6 mittwoch vor Weihn.  
**Brandenburg (Neustadt)**, 1 donnerstag nach Oculi, 2 mittwoch nach Pfingsten, 3 Johanni, 4 donnerstag in der Gallwoche, 5 donnerstag nach den letzten Trinitatis.  
**Braunschweig**, freye Messen, 1 doñerst. in der Mariä-lichtmess- Woche, 2 donnerstag in der laurentiwoche, und wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, Donnerstag vorher; Jahrmärkte, acht Tage vor Weihn. Viehmärkte: 1 montag nach Lätare, 2 mont. nach Johanni.  
**Brehna**, 1 mont. nach Judica, 2 mont. vor S. J. Burg,

Burg, 1 dienft. nach Oculi, 2 bonnerft. vor Himmelf. 3 den Tag vor Kreuzerh. 4 Sim. Jud.  
Burgstädt (hält Roß- und Viehmärkte): montag nach Serages. 2 den Tag vor Johanni, 3 den Tag vor Michael, 4 den Tag vor Allerh.  
Camberg, 1 Trinit. 2 sonntag nach Laurent. 3 sonnt. nach Michael, 4 vor den 1 Advent.  
Camenz, 1 sonntag nach Kreuzerh. 2 sonntag nach Kreuzerhöhung.  
Chemnitz, 1 Mar. Magdal. 2 sonnt. nach Allerh.  
Coswig, 1 dienstag nach Iktare, 2 dienstag nach Laurentii, 3 mitwoch nach Simon Juda, Vieh. Kram. und Glachs. Markt.  
Cönnern, 1 mont. nach Invocavit. Roßmarkt, dienstag darauf Kram. und Viehmarkt, 2 dienstag nach Palmarum, 3 dienstag nach Craudi, 4 in der vollen Woche nach Michael Krammarkt, montags vorher Glachs. und Viehmarkt, Wollmarkt auf Bartholomäi, 5 dienft. nach Lucia, fällt aber Lucia auf einen dienstag, so ist selbigen Tag auch Krammarkt.  
Cöthen, 1 dienft. nach Septuag. und montags vorher Viehmarkt, 2 dienft. nach Cantate, 3 dienstag vor Margareth. 4 dienstag vor der Michaelswoche, und montags vorher Viehmarkt, 5 dienstag vor der Andreaswoche, montags vorher Viehmarkt.  
Croppenstädt, 1 dienstag nach Trinitatis, 2 dienstag nach der Martinwoche.  
Crosfen, 1 mitwoch nach Vincentii, 2 mitwoch nach den 3 Trinit. 3 mitwoch nach Michael.  
Dahme, 1 dienstag nach Miseric. Dom. 2 dienft. nach Viti, 3 dienft. nach Egidii, 4 dienft. nach Mart. fällt aber Viti, Egidii und Martini Dienstags, so ist der Markt selbigen Tag, bey jeden Montags vorher Viehmarkt.  
Dankerode (auf dem Harze), Johannes. Tag, 2 auf Galli. Tag.  
Danzig, 1 den 10ten März, 2 Dominic. der große Markt, 3 sonntag nach Martini.  
Delitzsch, 1 sonnabend vor Invocavit, 2 Perri Paul. 3 sonntag nach Allerheil. Adel. Tanz.  
Derenburg, dienstag nach Crucis.

Dessau, 1 dienstag nach Reminis. 2 den zweyten Trinitat. 3 dienstag 4 dienstag nach Martini.  
Döbeln, 1 montag nach Craudi, 2 mont. den 2 Trinit. 3 montag nach Burchardi. Märkte: 1 donnerst. nach Invocavit, 2 donnerstag nach Reminis 3 donnerst. nach Oculi.  
Dohna, 1 Jubilate, 2 sonntag vor Viti, 3 sonntag nach Egidii.  
Dresden (Alt.), 1 auf Cantate, 2 sonntag nach Mariä Geburt.  
Dresden (Neu-), 1 auf Invocavit, 2 auf Johanni, 3 sonntag nach den 17ten October.  
Düben, 1 Himmelfahrt, 2 sonntag vor Bartholomäi. Viehmärkte: 1 mittwoch nach Invocavit, 2 sonnabends nach Bartholomäi.  
Egeln, 1 dienft. nach Serages. 2 dienft. nach dem sonntage nach Philippi Jacobi, 3 nach dem sonntage nach Mariä Geburt.  
Eckartsberg, 1 auf Himmelfahrt, 2 auf Mariä Geburt, 3 auf Kreuzerhöhung.  
Eilenburg, montag nach Invocavit, 2 montag nach den 28ten August.  
Eisenberg, 1 sonntag nach Pet. Paul. 2 sonntag nach Mariä Himmelfahrt, 3 sonntag nach Mariä Geburt.  
Eisleben, 1 dienstag nach Reminis. den Tag vorher Roßmarkt, 2 dienstag vor Johanni, 3 dienstag in der Woche Mauriti, zugleich Roß- und Viehmarkt auf der Wiese, 4 dienstag nach Galli; fällt aber Johanni oder Galli auf den dienstag, so wird der Markt an diesem Tage gehalten.  
Eisleben (Neustadt), 1 dienstag nach Rogate, 2 dienstag nach Bartholomäi.  
Eisenach, 1 auf Reminis. 2 Misericord. Dom. 3 sonnt. vor Michael, 4 sonnt. nach Martini.  
Eisfeld, 1 sonntag nach Pauli Befehr. 2 Oculi, 3 Craudi, 4 Johanni, 5 7ten Aug. 6 Nicol.  
Elsterberg, 1 Himmelfahrt, 2 sonntag vor Jacobi, 3 Simon Juda.  
Elsterwerda, 1 dienstag vor Pfingstern, 2 Craud, 3 sonntag nach Galli.

9, 1 Trinit. 2 Bartholomäi, 3 Martini.  
 asleben, 1 sonnabend vor Judica, 2 sonnab.  
 vor Galli, 3 sonnabend vor den ersten Advent,  
 Freitags vorher Viehmärkte.  
**F**instenwalbe, 1 Misericord. Dom. 2 sonntag  
 vor Bartholomäi, 3 sonntag vor Dionysii.  
 Frankenhäusen, 1 auf Craudi, 2 sonntag nach  
 Laurentii, 3 Simon Judä.  
 Frankfurt am Mayn, 1 Judica, 2 Mar. Geburt.  
 Frankfurt an der Oder, 1 auf Reminiscere, 2  
 montag nach Margaretha, 3 auf Martini.  
 Freyberg, 1 auf Margaretha, 2 auf Martini.  
 Freyenwalde, 1 auf Ictare, 2 sonntag nach  
 Laurentii, 3 sonntag vor Catharina.  
 Fürstenwalde, 1 vierzechen Tage vor Pfingsten,  
 2 sonnt. vor Barthol. 3 sonnt. vor Sim. Judä.  
**G**andersheim, 1 sonntag Reminisc. 2 sonnt.  
 nach Pet. Paul. 3 sonntag nach Allerhell.  
 Garleben, 1 diensttag nach Inuocavit, 2 diensttag  
 nach Quasimod. 3 diensttag nach Pet. Pauli,  
 4 diensttag nach Michael.  
 Gehoven, 1 donnerstag nach Cantate, 2 auf  
 Viti, 3 donnerstag nach Martini.  
 Gentin, 1 diensttag nach Judica, 2 acht Tage  
 vor Pfingsten, 3 den sonntag vor Michael.  
 Gerau, 1 diensttag nach Palmar. 2 diensttag nach  
 Margaretha, 3 diensttag nach Bartholomäi,  
 4 dienst. nach Galli, 5 dienst. nach den 1. Adv.  
 Gerbstedt, 1 diensttag vor Himmelf. 2 dienst. nach  
 Mar. Geburt, oder vor Kreuzerh. wenn aber  
 Kreuzerh. auf den diensttag trifft, ist densel-  
 bigen Tag Markt, 3 donnerst. vor den 1. Adv.  
 Gerode, auf den Tag Michaelis, oder wenn  
 Michaelis auf einen Freitag, Sonnabend oder  
 sonntag fällt, den Montag darauf.  
 Gommern, 1 donnerstag nach Ictare, 2 diensttag  
 nach Trinit. 3 diensttag nach Simon Judä.  
 Goslar, 1 Jubilate, 2 Unsch. Kindl. Vieh-  
 märkte: 1 den andern montag nach Philippi  
 Jacobi, 2 montag nach Burchardi.  
 Görlich, 1 sonnt. nach Dorothea, 2 sonnt. nach  
 Fronleichnam, 3 sonnt. nach Mariä Himmelf.  
 Göttingen, 1 montag nach Esomihl, 2 Philippi  
 Jacobi, 3 auf Jacobi, 4 Simon Judä.

Gräffenhainichen, Kram- und Blehmärkte: 1  
 mont. nach Reminisc. 2 mont. nach Cantate,  
 3 donnerstag nach den 10. Trinitatis, 4 den  
 29. October; wenn dieser Tag aber auf ei-  
 nen Sonntag fällt, den Montag darauf.  
 Grimme, 1 Misericord. Dom. 2 sonntag nach  
 Mariä Himmelfahrt, 3 auf Elisabeth.  
 Gröbzig, 1 donnerstag nach Sexagesima, 2 don-  
 nerstag nach Misericordias Domini, 3 zwey  
 Tage nach Egidii, 4 zwey Tage nach Galli;  
 fällt aber Egidii oder Galli den sonnab. oder  
 sonnt. ist der Markt allemal donnerst. darauf.  
 Gröningen, 1 montag nach Rogate, 2 montag  
 nach den 2ten Sonntag nach Mariä Geburt.  
 Güntersberge am Harze, 1 den 2ten Pfingst-  
 tag, 2 auf Michaelstag.  
 Güsten, 1 montag nach den ersten Trinitatis,  
 2 diensttag nach Martin Bischoff.  
 Güsten, in der Vorstadt, den donnerstag nach  
 Mar. Geb. Kram- und Viehmarkt zugleich.  
**H**alberstadt, 1 Ictare, 2 diensttag nach Miseric.  
 Dom. 3 auf Galli. Viehmärkte: 1 don-  
 nerstag nach Fastnacht, 2 Gründonnerstag,  
 3 montag nach den 4ten October.  
 Halle in Sachsen, 1 den 6ten Januar, 2 mitt-  
 wochen nach Pfingsten, 3 auf Laurentii, 4 auf  
 Mar. Geb. 5 auf Martini, auf den Neum.  
 Hamburg, 1 auf Viti, 2 Jacobi, 3 Feliciani.  
 Hameln, 1 auf Jubilate, 2 vierzechen Tage nach  
 Pfingsten, 3 montag nach Michael, 4 mon-  
 tag nach Allerheiligen.  
 Hannover, 1 den Tag nach Weihnachten, 2 don-  
 nerstag vor Judica, 3 montag nach Philip.  
 Jac. 4 montag nach Jacobi, 5 sonntag nach  
 Egidii, 6 montag nach Simon Judä.  
 Harzgerode, 1 auf Lichtmess, 2 auf Matthias.  
 Helmstädt, 1 diensttag nach Judica, 2 diensttag  
 vor Margaretha, 3 diensttag vor Mar. Ge-  
 burt, 4 diensttag nach Martin Bischoff.  
 Herzberg, 1 auf Palmarum, 2 auf Trinitatis,  
 3 sonntag vor Michael, 4 montag nach Galli.  
 Herstädt, 1 diensttag nach Judica, 2 diensttag  
 nach Margaretha, 3 diensttag vor Galli, 4  
 diensttag nach den ersten Advent.

Heymers.



Heymersleben, 1 dienst. nach Quasim. 2 dienst. nach Egidii; fällt aber der Dinstag in dieser Woche, welcher den 1sten Mittwoch im Sept. gefeyert wird, so ist den donnerstag Markt.  
Hoyerswerda, 1 montag nach Esomihl, 2 montag nach Cantate, 3 montag vor Michael.  
Hoym, 1 montag nach Pet. Paul, 2 montag nach Gallen.  
**Z**ena, 1 sonntag Cantate, 2 sonntag nach Simon Judä.  
Jerichau, 1 dienst. nach Ostern, montag vorher Viehmarkt, 2 dienst. nach Johanni, 3 dienst. nach Michael, montag vorher Viehmarkt.  
Jessen, 1 montag nach den ersten Advent, 2 montag vor Fasten, 3 montag nach Johanni, 4 acht Tage vor Bartholomäi.  
Jesnitz, 1 dienstag nach Judica, 2 dienstag vor Johanni, 3 dienstag nach Mariä Geburt, 4 dienstag nach den andern Advent.  
Jever, 1 dienstag vor Lichtmess Pferdemarkt, 2 dienstag nach Judica, 3 dienstag vor Philip. Jac. 4 dienstag vor Himmelfahrt, 5 dienstag vor Medardi, 6 dienstag vor Johanni, 7 dienstag vor Margaretha, 8 dienstag vor Bartholomäi, 9 dienst. vor Michael, Hocksielermarkt den Tag nach Michael, wenn es kein Sonnabend oder Sonnt. sonst wird solcher erst den darauf folgenden dienstag gehalten, 10 den 10ten October, 11 dienstag vor Martini, 12 den 8ten December Pferdemarkt, aber auch wenn er auf keinen Sonnabend oder Sonntag fällt, sonst wird er erst den darauf folgenden Dienstag gehalten.  
Jimenau, 1 montag nach Judica, 2 montag nach Bartholomäi, 3 montag nach Jacobi, 4 montag nach Elisabeth.  
Jüterbock, 1 mitwoch nach Reminiscere Vieh- und Kram-Markt, 2 mitwoch vor Pfingsten Vieh- und Kram-Markt, 3 donnerstag vor Johanni, 4 donnerstag nach Laurentii, 5 vor Michael, 6 vor Martin Bischoff.  
**R**albe, an der Saale, 1 dienst. nach Rogate, 2 dienst. nach Mar. Geb. 3 dienst. vor Mart.

Ralbe, in der Mark, 1 auf Pet. Paul, zehn Tage vor Michael.  
Remberg, 1 auf Rogate, 2 sonntag vor Michael.  
Rochstädt, 1 dienstag nach Judica, 2 dienstag nach Simon Judä, jedesmal Tages vorher Kram- und Vieh- und Schlach-Markt.  
Rönigsutter, 1 Pet. Paul, 2 sonntag vor Gall.  
**L**andsberg, das kleine, 1 auf Trinitatis, 2 auf Simon Judä.  
landsberg, an der Warte, 1 acht Tage vor Pfingsten, 2 sonnt. nach Pet. Paul, 3 auf Michael.  
Leimbach, 1 Mariä Heims. 2 Michael.  
Leipzig, 1 Neujahrstag, 2 Jubilate, 3 sonnt. nach Michael. Ross- und Viehmärkte: 1 acht Tage vor Michael, 2 acht Tage vor Allerheiligen.  
Leisnig, 1 donnerstag vor Palmarum, 2 auf den Tag Laurentii, 3 donnerstag vor Nicol.  
Leisgau, 1 donnerstag nach Ostern, 2 donnerstag nach Michael.  
Löbzin, 1 dienst. nach Judica, Ross- und Vieh-Markt, steht 2 Tage, 2 montag nach den 1sten Trinitatis, 3 dienstag vierzehn Tage vor Martini, Kram- und Viehmarkt.  
Loburg, 1 freytag nach Himmelfahrt, 2 acht Tage nach Michael.  
Lommitsch, 1 auf Judica, 2 sonntag vor Himmelfahrt, 3 den ersten Advent.  
Lüneburg, 1 Jubilate, 2 Michael, 3 Dionisii.  
Lutter, 1 sonnt. vor Johanni, 2 sonnt. vor Gall.  
Lützen, 1 Lätare, 2 sonnt. vor Barthol. 3 Egidii.  
**M**agdeburg, 1 montag nach Septuagesim. 2 Invocabit, 3 Quasimod. 4 vierzehn Tage nach Pfingsten, 5 auf Mauritii die Heermesse, 6 auf Calixti, in der Neustadt.  
Mannsfeld, 1 Phil. Jac. 2 sonnt. vor Barthol.  
Meissen, 1 auf Judica, 2 sonntag nach Donati, 3 montag nach den 8ten August.  
Melzen, am sonntag nach Egidii.  
Merseburg, 1 auf Oculi, 2 Johanni, 3 Laurent. 4 montag nach Simon Judä, fällt dieser Tag aber den Montag, ist er den montag darauf.  
Möckern, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienst. nach Mariä Heimsuch. 3 dienst. nach Mar. Geburt.  
E 3 Mügeln,

vor Johann Bapt. 2 sonnt.  
 heiligen, 3 auf Mariä Geburt.  
 J., 1 donnerstag nach Invocavit, 2  
 philippi Jacobi, 3 montag nach Dionysii.  
 Mühlhausen, 1 sonntag Judica, 2 sonntag nach  
 Michael.  
**N**auenburg an der Saale, 1 auf Palmarum,  
 2 auf Petri Paul.  
 Neustadt an der Saale, 1 auf Pauli Befehr.  
 2 auf Walpurgi, 3 auf Johanni, 4 auf Bar-  
 tholomäi, 5 auf Matthias, 6 auf Martini.  
 Nienburg an der Saale, 1 freitag nach Can-  
 tate, 2 freitag vor Allerheiligen.  
 Nienburg, 1 Himmelf. 2 sonntag nach Martini.  
 Nordhausen, 1 auf Kreuzerfind. 2 auf Kreuzerh.  
 Nossen, 1 auf Fastnacht, 2 sonntag nach Jac.  
**O**raniensbaum, 1 montag nach Oculi, 2 mon-  
 tag vor Pfingsten, 3 donnerstag nach den  
 13. Trinit. 4 montag vor Martin Bischoff.  
 Oranienburg, 1 montag nach Palmarum, 2 mon-  
 tag nach Michael.  
 Orlamünde, 1 auf Rogate, 2 sonntag nach Ja-  
 cobi, 3 sonntag nach Egidii.  
 Oschersleben, 1 dienstag nach Reminisc. 2 dienst.  
 nach Cantate, 3 dienstag nach Galli.  
 Osterburg, 1 sonntag vor Joh. Enthauptung,  
 2 sonntag nach Bartholomäi.  
 Osterzig, 1 auf Reminiscere, 2 sonntag nach  
 Mariä Geburt.  
**P**egau, 1 donnerstag vor Johanni, 2 donner-  
 stag vor Bartholomäi.  
 Perleberg, 1 montag nach Oculi, 2 montag nach  
 Petr. Paul, 3 montag nach Allerheiligen.  
 Petershagen, 1 freitag vor Oculi, 2 freitag vor  
 Bartholomäi, 3 auf Ursula.  
 Potsdam, 1 donnerstag vor Lichtmess, 2 freitag  
 vor Palmarum, 3 donnerstag vor Ursula.  
 Prettin, 1 acht Tage vor Pfingsten, 2 auf Ma-  
 riä Geburt, 3 montag vor Martini.  
 Preetzsch, 1 auf Palmar. 2 sonnt. vor Weihnacht.  
**Q**uedlinburg, 1 Miser. Dom. 2 sonntag nach  
 Himmelfahrt, 3 sonntag nach Martini.  
 Roß- und Viehmärkte: den 1 auf Matthias,

2 acht Tage vor Allerheiligen, 3 montag nach  
 Estomibi, 4 acht Tage vor Johanni.  
 Querfurt, 1 auf Ostermont. 2 mont. vor Pfing-  
 sten, 3 montag vor Jacobi, 4 montag vor  
 Michael.  
**R**adeberg, 1 auf Lichtmess, 2 auf Rogate, 3 auf  
 Mariä Geburt, 4 sonntag vor Martini.  
 Rabegast, 1 mont. vor Aschermittw. 2 montag  
 nach Philippi Jac. 3 donnerstag nach Kreuz-  
 erhörung, 4 donnerst. nach den 2ten Advent.  
 Raguhn, 1 auf Cantate, 2 sonnt. nach Barthol.  
 Ranstadt, 1 auf Quasimod. 2 vierzehnen Tage  
 vor Michael.  
 Ratzenau, 1 sonntag vor Johanni, 2 sonntag  
 nach Galli.  
 Rochlitz, 1 sonntag vor Pauli Befehrung, 2  
 sonntag nach Trinitat. 3 nach Bartholomäi.  
 Ronneburg, 1 auf Erandi, 2 sonntag vor Bar-  
 tholomäi, 3 sonntag nach Allerheiligen.  
 Roslau, 1 dienstag vor Lichtmess, 2 auf Witi,  
 beyde mit Viehmärkten, wenn es auf einen  
 dienstag fällt, ist aber Witi auf einen andern  
 Tag in der Woche, oder in der Pfingstwoche,  
 so wird solcher den darauf folgenden Dienstag  
 gehalten.  
 Rudelstadt, 1 dienstag nach Witi, 2 dienst. nach  
 Kreuzerhöhung, 3 dienstag nach Elisabeth.  
**S**angerhausen, 1 dienst. nach Miseric. Dom.  
 2 auf Ulrich, 3 dienstag vor Michael.  
 Salze, 1 auf Misericord. Dom. 2 auf Egidii.  
 Sandersleben, 1 donnerstag vor Invocavit,  
 2 donnerstag vor Himmelfahrt, 3 dienstag  
 vor Allerheiligen.  
 Salzwedel, 1 auf Serages. 2 Rogate, 3 sonntag  
 nach Bartholomäi, 4 Dionysii, 5 Catharina.  
 Schaffstädt, 1 sonntag vor Kilians, 2 den 1sten  
 Advent.  
 Schmiedeberg, 1 montag nach Invocavit, 2  
 montag nach Palmarum, 3 montag nach  
 Mariä Heimführung, 4 dienstag in der Leip-  
 ziger Michael-Zahlwoche.  
 Schraplau, 1 den dienstag nach Joh. Enthaupt.  
 2 montag vor den 1sten Advent.

Schöne

Schönebeck, 1 den 12ten May, 2 auf Galli,  
Kram- und Viehmarkt, 3 den Freitag nach  
den 2ten Advent.

Schwanebeck, 1 montag nach Trinitatis, 2  
montag nach Galli.

Schweinitz in Sachsen, 1 montag vor Oculi,  
2 montag vor Himmelfahrt, 3 montag nach  
Simon Judä.

Seehausen, 1 dienstag nach Matthäi, 2 son-  
ntag nach Martini.

Seyda, 1 donnerstag nach Cantate Vieh- und  
freitags darauf Krammarkt, 2 donnerstags  
nach dem ersten Advent Vieh- und freitags  
Krammarkt.

Staffurth, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag  
vor Johanni, 3 dienstag vor Galli.

Strassfurth, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag  
vor Johanni, 3 dienstag vor Galli.

Stendel, 1 dienstag vor Pfingsten, 2 dienstag  
nach Michael.

Strela, 1 mittwoch nach Judica, 2 mitwoch vor  
Himmelfahrt, 3 neun Tage vor Michael.

Sangermünde, 1 montag nach Fastnachten,  
2 dienstag nach Rogate, 3 sonntag nach  
Pet. Paul, 4 sonntag nach Simon Judä.

Sorgau, 1 auf Reminisc. 2 auf Miseric. Dom.  
3 sonntag nach Trinit. 4 auf Matthias.

Treuenbrißen, 1 acht Tage vor Ostern, 2 acht  
Tage vor Pfingsten, 3 montag vor Michael.  
4 sonntag vor Allerheiligen.

Waldheim, 1 auf Rogate, 2 sonntag vor  
Bartholomäi.

Wannsee, 1 montag vor Himmelfahrt, 2  
auf Catharina.

Weissenfels, 1 freitag vor Invoavit Roß-  
und Viehmarkt, sonnabends Buttermarkt,  
dienstags hernach Krammarkt, 2 sonnabend  
nach Margarethen Buttermarkt, dienstag  
darauf Krammarkt, 3 freitag vor Crucis  
Roß- und Viehmarkt, sonnabends Butter-  
markt, und dienstags hernach Krammarkt.

Werben, 1 dienstag nach Lätare, 2 frey  
Johanni, 3 freitag nach Michaelis.

Wettin, 1 donnerstag nach Invo. Roß- Kram-  
und Viehmarkt, 2 auf Pet. Paul, fällt aber  
Petri Pauli auf den Sonnabend, so ist der  
Markt den Freitag zuvor, 3 den Tag nach  
Kreuzerhöhung Kram- und Viehmarkt, fällt  
Kreuzerhöhung aber auf einen Freitag oder  
Sonnabend so ist der Markt des Freitags,  
4 donnerstag nach den ersten Advent.

Wittenberg, 1 auf Miseric. Dom. 2 montag  
nach Gallen, 3 montag nach Lucia.

Wörlitz, 1 mittw. vor den Palm. Sonnt. 2 auf  
Johanni, 3 auf Michael; fällt aber Johanni  
und Michael auf einen Sonnabend oder Son-  
tag, so ist der Markt den Montag darauf,  
und jedesmal zugleich Viehmarkt.

Wurzen, 1 auf Fastnacht, 2 auf Jubilate, 3  
montag nach Kreuzerhöhung, 4 auf Michael.

Zeitz, 1 auf Cantate, 2 montag nach Jacobi,  
3 auf Michaelis, 4 den sonnabend nach  
Martini Viehmarkt.

Zerbst, 1 montag nach Quasimodogeniti, und  
folgende mittwoch Schau. Donnerstag aber  
Pferde- und Viehmarkt, 2 Bartholomäi, 4  
Tage vorher Schau- in den folgenden Tagen  
Pferde- und Viehmarkt, 3 den 18. October  
Viehmarkt, ist solcher aber ein Freitag,  
Sonnabend oder Sonntag, den Montag dar-  
auf; Krammarkt den 21. Octob. fällt dieser  
aber auf einen Sonntag, den Montag darauf.

Zerbster Ankuhn, 1 dienstag nach Seragesim.  
2 dienstag nach Johanni, beyde mit Pferde-  
und Viehmärkte.

Zenedick, 1 auf Fronleichnam, 2 sonnt. vor Galli,  
Zisa, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag vor  
Himmelfahrt, 3 auf Kreuzerhöhung, 4 auf  
Martini.

Zörbig, 1 auf Invoavit, 2 den Tag nach Jo-  
hanni, 3 donnerstag in der Leipziger Michael-  
Zählwoche.

NB. Wenn etwa in den Jahrmärkten Veränderungen vorgegangen, beliebe man es dem Verleger zu melden.

Cariffa

# Tariffa von $\frac{1}{4}$ bis Hundert Reichsthaler.

...ämlich das Pfund kömme, wenn der Centner um 10 und 10 viel Thaler eingekauft wird.  
**NB.** Den Centner zu 110 Pfund, und jeden Seller zu 55 Theiligen gerechnet.

Weiß der Centner kömmt vor	So kostet jedes Pfund.				Weiß der Centner kömmt vor	So kostet jedes Pfund.				Weiß der Centner kömmt vor	So kostet jedes Pfund.			
	gr.	pf.	hell.	$\frac{55}{\text{theil.}}$		gr.	pf.	hell.	$\frac{55}{\text{theil.}}$		Reichthaler.	gr.	pf.	hell.
1	0	0	I	17	31	6	9	0	18	66	14	4	I	33
2	0	0	I	41	32	6	11	I	31	67	14	7	0	46
3	0	0	I	34	33	7	2	0	44	68	14	10	0	4
4	0	0	I	27	34	7	5	0	2	69	15	0	I	17
5	0	0	I	51	35	7	7	I	15	70	15	3	0	30
6	0	0	I	13	36	7	10	0	28	71	15	5	I	43
7	0	0	I	26	37	8	0	I	41	72	15	8	I	I
8	0	0	I	39	38	8	3	0	54	73	15	11	0	14
9	0	0	I	52	39	8	6	0	12	74	16	1	I	27
10	0	0	I	10	40	8	8	I	25	75	16	4	0	40
11	0	0	I	23	41	8	11	0	38	76	16	6	I	53
12	0	0	I	36	42	9	I	I	51	77	16	9	I	11
13	0	0	I	49	43	9	4	I	9	78	17	0	0	24
14	0	0	I	7	44	9	7	0	22	79	17	2	I	37
15	0	0	I	20	45	9	9	I	35	80	17	5	0	50
16	0	0	I	33	46	10	0	0	48	81	17	8	0	8
17	0	0	I	46	47	10	3	0	6	82	17	10	I	21
18	0	0	I	17	48	10	5	I	19	83	18	1	0	34
19	0	0	I	30	49	10	8	0	32	84	18	3	I	47
20	0	0	I	43	50	10	10	I	45	85	18	6	I	5
21	0	0	I	1	51	11	I	I	3	86	18	9	0	18
22	0	0	I	14	52	11	4	0	16	87	18	11	I	31
23	0	0	I	27	53	11	6	I	29	88	19	2	0	44
24	0	0	I	40	54	11	9	0	42	89	19	5	0	2
25	0	0	I	53	55	12	0	0	0	90	19	7	0	15
26	0	0	I	11	56	12	2	I	13	91	19	10	0	28
27	0	0	I	24	57	12	5	0	26	92	20	0	I	41
28	0	0	I	37	58	12	7	I	39	93	20	3	0	54
29	0	0	I	50	59	12	10	0	52	94	20	6	0	12
30	0	0	I	8	60	13	I	0	10	95	20	8	I	25
	0	0	I	8	61	13	3	I	23	96	20	11	0	38
	0	0	I	21	62	13	6	0	36	97	21	I	I	51
	0	0	I	34	63	13	8	I	49	98	21	4	0	3
	0	0	I	47	64	13	11	I	7	99	21	7	0	22
	0	0	I	5	65	14	2	0	20	100	21	9	I	54

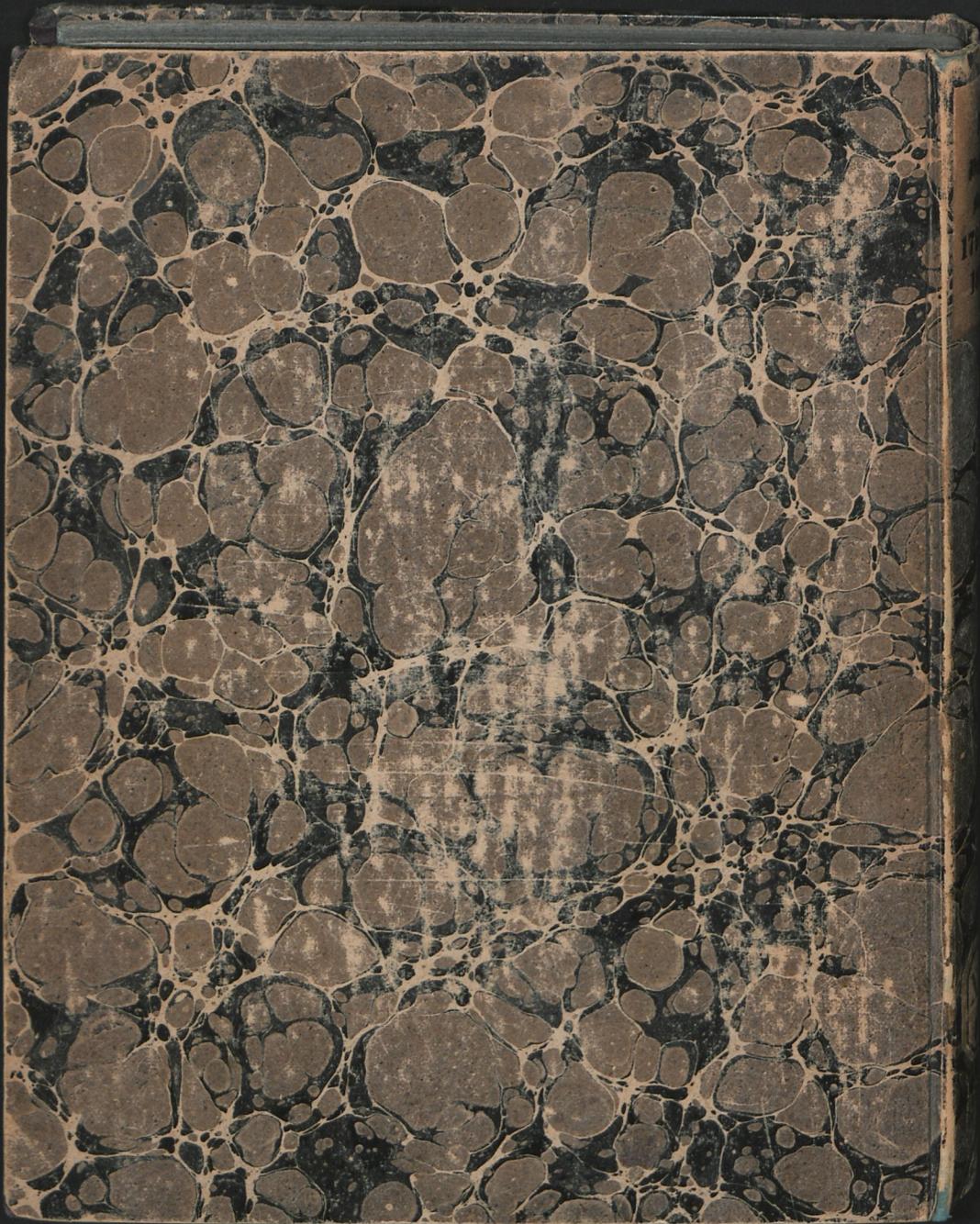


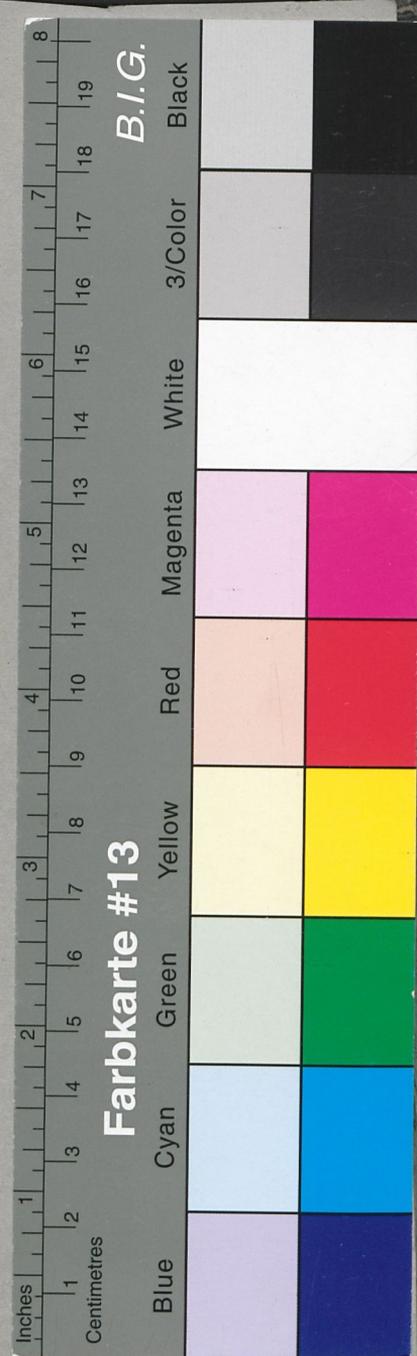
Pon. X695 f

ULB Halle  
005 010 039

3







# WILHELM

auf das Jahr nach Christi Geburt

1800.

Nach dem neuen und verbesserten Calendar, ist es ein gemein Jahr von 365 Tagen;  
im alten julianischen Calendar aber, ist es ein Schaltjahr von 366 Tagen.

Wobei

der Sonnen und des Mondes Auf- und Untergang  
und andere nützliche Sachen befindlich.



Mit Hochfürstlichem gnädigsten SPECIAL-PRIVILEGIO.

DESSAU,  
Gedruckt und verlegt von Heinrich Gottlieb Heybruch, Hochfürstl. Hof- und  
Regierungs-Buchdrucker.

